

Wo noch „Majestäten“ herrschen . . .

Ombascha Ululu, die Sultandin. — Die Audienz. — Die Regerin im Dirndkleid.

Der Tallystler Zacharias, der eine Zeitlang Pflanzungsassistent auf der Farm Heetmannshop bei Port Amelia gewesen war, hatte mich auf Ihre Majestät aufmerksam gemacht.

Das Gespräch ging hin und her und wurde öfter von einem „comme ci, comme ça“ unterbrochen. Die Sultandin erkundigte sich nach dem Fortschritt in Europa, und wir rebanchierten uns durch eingehendes Interesse an ihrer Maisernte.

Ich hielt meine Pappschachtel in der Hand, drehte manchmal umher, den Finger um die Kordel und dachte entsetzt daran, was ich begeben könnte, wenn das Sennerrinnenkostüm zum Vorschein kam.

„Stop . . .“ sagte Zacharias, „hier ist das Richtige.“ Mit einem Gefühl, das aus Unbehagen, Heiterkeit und Neugier merkwürdig gemischt war, packte ich das Sennerrinnenkostüm in eine zerrissene Pappschachtel und vertraute es meinem Boy als besondere Kostbarkeit an.

Die Bevölkerung, die hier noch wenig Automobile gesehen hat, kam mit lautem Getöse auf uns zugestürzt, hing sich hinten an, den Erfahrungsgeruch, fürchte die Trittbreiter und machte von uns verzweifelt abgewehrte Anstrengungen, der Seele des merkwürdigen Fahrzeuges auf die Spur zu kommen.

Nach einer weiteren Viertelstunde, als unsere Räder fast schon die ersten Basthütten des Dorfes berührt, kam uns ein würdiger alter Mann entgegen. Er ging gebeugt, stützte sich auf einen Stoch und trug — es konnte kein Zweifel sein — eine Brille.

Ich erkundigte mich durch meinen Dolmetscher nach der Majestät, ließ ihr alles Gute wünschen und fragte, ob sie einem weißen Besucher gestatten wolle, ihr seine Reverenz zu machen. Der Minister mit dem Lendenschurz versiel in tiefes Nachdenken (ein Geschäftsbüchlein, auf den ich auch durch Zacharias aufmerksam gemacht worden war); ich wartete eine Zeitlang, ohne eine Miene zu verziehen.

Ihre Majestät sei nicht wohl und könne niemand empfangen. Ich zog eine Puffe Zigarren und eine (mehrfach gefaltete) Malouinterhose aus der Tasche. Majestät: sei bei der Feldearbeit und könne niemanden empfangen.

Ich legte noch ein Paar von mir längst abgelegter Strumpfhänder zu. Dann ging alles glatt und nach einer weiteren Viertelstunde saßen wir Ombascha Ululu gegenüber. Ombascha Ululu war eine Dame von mehr als vierzig Jahren, großer, kräftiger Statur und einnehmenden Gesichtszügen.

Das Sultanat der Ululu wurde teilweise matriarchalisch regiert, die Kinder erhielten ihre Namen von der Mutter, nur die Mädchen waren erberechtigt, aber dadurch, daß die Männer allein Waffen trugen und alle einflussreichen Stellen bei Hofe mit Männern besetzt waren, gab es einen Machtgleichgewicht zwischen den Geschlechtern, der der allgemeinen Ruhe sehr zustrat.

In der letzten Zeit suchten viele Fremde, die von den merkwürdigen sozialen Zuständen und der liebenswürdigen Herrscherin gehört hatten, das Sultanat auf; ihre Majestät wurde mit Geschenken überhäuft und der Minister mit der Brille und dem Lendenschurz gebärdete sich von Tag zu Tag arroganter. Zacharias meinte, wenn der Zustand anhielte, könnten die Regier bald ihre Landwirtschaft aufgeben und von Fremden leben.

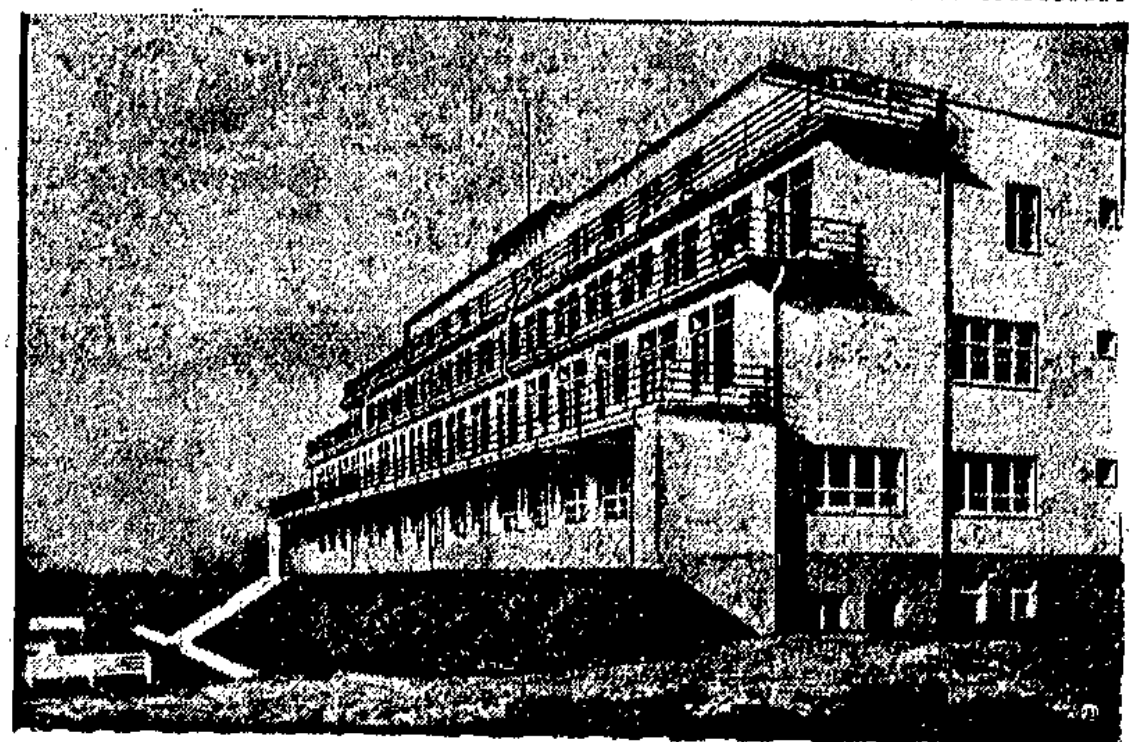
Zacharias, dem die Tropensonne seit zwanzig Jahren auf den Schädel brannte, gefiel sich darin, zu übertreiben. Ombascha Ululu empfing uns mit ihren Lieblingsworten: „Comme ci, comme ça . . .“ oh — Jala. Im Anfang ihrer Laufbahn hatte sie dies von einem französischen Reisenden gehört, mit der Zeit hatte man aus oh Jala „Ululu“ gemacht, das Wort Ombascha bedeutet in Nijuwaheli Unteroffizier.

Das Gespräch ging hin und her und wurde öfter von einem „comme ci, comme ça“ unterbrochen. Die Sultandin erkundigte sich nach dem Fortschritt in Europa, und wir rebanchierten uns durch eingehendes Interesse an ihrer Maisernte.

Ich hielt meine Pappschachtel in der Hand, drehte manchmal umher, den Finger um die Kordel und dachte entsetzt daran, was ich begeben könnte, wenn das Sennerrinnenkostüm zum Vorschein kam.

Ombascha Ululu stand da in der Plüschtracht einer auf modisch gestarteten Tiroler Sennerrin, ihre breiten Hüften drehten sich krachend in dem zerschlossenen Stoff,

ihre Brust mußte die Bänderchen und Bänderchen jeden Augen-



Ein neuer Krankenhausbau.

Der Landkreis Mecklinghausen hat eine neue Heilstätte für Knochen- und Gelenküberläufer eröffnet, die eine neue charakteristische Anordnung der Viegehallen in Treppenform zeigt, so daß die Sonne bis in die letzten Winkel dringen kann.

Cook wird rehabilitiert!

Das erstandene Petroleumparadies. Erinnerung Sie sich noch des „Nordpolentdeckers“ Dr. Frederik Cook, der nach einer Vortragsreise durch die Hauptstädte der Welt als Betrüger entlarvt wurde?

sondern weit dahinter zurückgeblieben. Selbst die blühende Phantasie des Nordpolfahrers konnte nicht das Petroleumparadies ausmalen, zu dem sich seine Kakteewälder und Sanddünen inzwischen entwickelt haben, und er soll in seiner Zelle einen Dummheitsanfall bekommen haben, als er von dieser Wendung der Dinge hörte.

Kampf zwischen Adler und Reentier.

Der König der Vögel besiegt. In der kleinen lappländischen Ortschaft Bjorkenäs wurde ein Reentierschlitten, der von einem alten Reentier gezogen wurde, von einem großen Adler überfallen.

Verunglückter Segelflieger.

Gegen einen Baum geschlagen. Sonntag nachmittag verunglückte bei Malischendorf nahe Dresden der Segelflieger Emd.-Jng. Wolfgang Pomnik, nachdem sich infolge des Sturmes ein Seitenkegel seines Segelflugezeuges losgerissen hatte.

Von der Tochter betrogen.

Auffeuerregender Konkurs. Ueber das Vermögen des Bankiers Julius Waldmann aus Kronburg in Schlessien ist am Sonnabend auf dessen Antrag das Konkursverfahren eröffnet worden.

blick sprengen, und, um der Sache die Krone aufzusetzen, hatte sie die Strümpfe wie lange Handschuhe auf die Arme gezogen. Der Minister bewegte sich um sie wie eine Mobistin, jubelte hier und da und strich gefällig an dem Rock herunter. Ein Blick genügte, um mir zu sagen, daß Ombascha Ululu höchst zufrieden war; ihre großen braunen Augen strahlten.

Nach einem anfänglichen Staunen, das uns in eine wortlose Erstarrung versetzte, wurden wir von der Komik überwältigt; ich konnte mich nicht gegen die Heiterkeit wehren, die mich einfach nahm und durchschüttelte, so, wie man von einem Wind durchgeschüttelt wird. Wie man sagt, wir hielten uns den Bauch; wir stießen laute Entzündungsschreie aus, wir quaketen und johlten, indem wir von einem Fuß auf den anderen hüpfeten.

„Ululu . . .“ O ululu . . . das ist ein starkes Stück . . . meine Herren . . . Ombascha Ululu legte die Tiroler Kleidung nicht ab, solange wir uns bei ihr aufhielten, ihre Untertanen folgten ihr und uns in tiefer Verehrung. Wir begaben uns in feierlicher Prozession zu meinem Wagen, ich mußte der hohen Dame alles erklären, soweit sie die zahlreichen Wunder begreifen konnte.

„Vielleicht denkt sie . . . wir wollen sie entführen . . .“ „Noch von weitem winkte uns der rote Rock eine groteske Urwaldschifflode zu. „Comme ci . . . comme ça . . . wie man es auch nehmen mag . . . eine stramme Person.“ Das war das endgültige Urteil, und wir steckten uns eine Zigarette an.

Ich nahm ich sie eine kurze Strecke mit, aber schon nach einigen hundert Metern begann sie aus vollem Halse zu brüllen und die Dorfbevölkerung stürzten in drohender Haltung hinter uns her.

„Vielleicht denkt sie . . . wir wollen sie entführen . . .“ „Noch von weitem winkte uns der rote Rock eine groteske Urwaldschifflode zu. „Comme ci . . . comme ça . . . wie man es auch nehmen mag . . . eine stramme Person.“ Das war das endgültige Urteil, und wir steckten uns eine Zigarette an.

Der Erreger des Gelbfiebers entdeckt.

Im Verein für innere Medizin in Berlin berichtete Prof. Dr. Kuczynski über die Entdeckung des Erregers des Gelbfiebers, an dem er selbst und seine Assistentin schwer erkrankt waren. Kuczynski hat bei seinen Kulturversuchen festgestellt, daß der Erreger eine Bakterie ist, über deren Systematik er noch nicht aussagen konnte.

Celma Lagerlöf.

Zum 70. Geburtstag am 20. November. Celma Lagerlöf, die schwedische Dichterin, hat ihren Welt-erfolg mit einem Roman errungen, der ganz im Boden ihrer Heimat wurzelt: „Mit Gösta Berling“. Mögen die späteren Werke der Dichterin auch abgeschlossener und künstlerisch reifer sein („Die Wunder des Antidivit“, „Die Herrnhofjäger“, „Herrn Urnes Schatz“, „Nils Holgerssons wunderbare Reise durch Schweden“), — die frühe Ursprünglichkeit ihres ersten Werkes strahlen sie nicht aus. Ueber das Leben der Dichterin ist wenig zu berichten. Celma Ottilia Lovisa Lagerlöf wurde am 20. November 1858 auf dem Hofe Marbacka in Värmland geboren. 1888 mußte der Hof verkauft werden, doch konnte ihn die Dichterin nach der Verleihung des Nobelpreises für Literatur 1909 zurückzuerwerben und ausbauen.

Zu den letzten Jahren hat sich die Dichterin mit der Verfassung eines Kolonialregiments hinsetzt, wodurch jenseits Mann so schwer verletzt wurden, daß sie in ein Krankenhaus gebracht werden mußten.



Zu den letzten Jahren hat sich die Dichterin mit der Verfassung eines Kolonialregiments hinsetzt, wodurch jenseits Mann so schwer verletzt wurden, daß sie in ein Krankenhaus gebracht werden mußten.

Das Geschäft ruht!

Zur Ruhrbezirk. - Die Schuld der Eisenbarone. Der Reichsbund des Textil-Einzelhandels gibt folgende Schilderung über die Geschäftslage im Ruhrbezirk: „Schaut man näher, merkt man doch einige Unterschiede gegenüber der normalen Zeit. Die Großstädte sind wenig besucht, die Hotels sind leer. Der letzte Geschäftskreislauf hat fast vollständig das Ruhrgebiet verlassen, als ihm folgendes Verkaufsgeschäft widerfuhr: „Sie haben uns noch nicht Ihre gewohnte Weihnachtspolitur für Heiden-Bezirge bestellt.“ Geschäftsinhaber: „Gestern war Ihr Konturrent A. hier, der hat bereits 8000 Stück auf Lager gearbeitet, wieviel sind es bei Ihnen?“ „Nicht so viel, aber offen gehalten, auch einige tausend.“ „Schön, kommen Sie Anfang Dezember wieder, wenn Sie dann sehr billig sind, kann ich Ihnen vielleicht einen Weihnachtkauftrag erteilen.“ „Und für das Frühjahr?“ „Lieber Freund, wie wollen Sie vom Frühjahr sprechen. Da kommen Sie mal im Januar oder Februar, wenn ich dann mit der Weihnachtsgüter einigermaßen glimpflich davongekommen bin, läßt sich vielleicht über einen entsprechenden Frühjahrsauftrag reden.“ „Wo die Handelsvertreter sind verschwunden. Böse Zungen behaupten, die gezeigten unter ihnen benutzten die unfreiwillige Waise zur Verbesserung eines bescheidenen Einkommens in textiler Warenbeauftragung und handelsrechtlicher Klagen, um der erwarteten Sturmzeit von Annahmestunden gegenüber einigermaßen gerüstet zu sein.“

Vorkonkurrenz ist Volkswirtschaft in feilkeilistischem Ton; die Ausführungen bezeichnen aber treffend das Verbrechen der Eisenbarone in der deutschen Wirtschaft.

Die Krisis der deutschen Schuhindustrie.

Der Vorsitzende des Reichsverbandes der deutschen Schuhindustrie E. W. Kommerzienrat Karl Ropp aus Pirmasens, hat in einem der Handelskammer Ludwigshafen erstatteten Referat erklärt, daß sich die deutsche Schuhindustrie in einer schweren Krisis befindet; schon seit etwa einem Jahre könne von einer solchen gesprochen werden, und im Juli habe sie ihren Höhepunkt erreicht. Die Gründe liegen, wie der Referent ausführte, ebensowohl in der Ueberflutung des deutschen Marktes mit ausländischem Schuhwerk wie in der Uebersteigerung der Weltmarktpreise für rohe Häute und Felle, die im Jahre 1927 in Deutschland eingekauft sei, und da sie mit einer Vertiefung der Lederpreise Hand in Hand ging, den Schuhhandel zu einer übermäßigen Einbuße veranlaßt. Bei dem im Jahre 1928 erfolgten Rückschlag ergab sich dann angesichts der Ueberfüllung der Lager mit verhältnismäßig teurer Ware eine nur zu verständliche Zurückhaltung der Käufer. Dadurch haben sich dann die heutigen traurigen Zustände in der Schuhindustrie entwickelt müssen.

Die polnische Ausfuhr ist gekiegen.

Nach den Angaben des Statistischen Hauptamts in Warschau ist im Monat Oktober die Ausfuhr gegenüber dem Vormonat um 34,35 Millionen Zloty gestiegen, so daß die Handelsbilanz für Oktober nur noch einen Einfuhrüberschuß von 38,5 Millionen gegen 68,4 Millionen im Vormonat aufzuweisen hat. Zugunsten betrug die Ausfuhr 1929 240 Millionen im Werte von 238,7 Millionen Zloty, bei einer Einfuhr von 419,490 Millionen im Werte von 277,2 Millionen Zloty.

Ämtliche Danziger Devisenkurse.

Table with exchange rates for Danzig. Columns: Es wurden in Danziger Gulden notiert für, 19. November, 17. November. Rows: Banknoten, 100 Reichsmark, 100 Zloty, 1 Amerikan. Dollar, Scheck London.

Danziger Produktenbörse vom 14. Nov. 1928.

Table with commodity prices in Danzig. Columns: Großhandelspreise waggontfrei Danzig, per Senter, and others. Rows: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Ackerbohnen, Erbsen, Weizenkleie, Roggenkleie, Blausohn, Weiden, Peluschken.

Nichtamtlich. Vom 10. November 1928. Weizen 130 Pfd. 11,75-11,80; 126 Pfd. 11,35; Roggen 118 Pfd. 10,37 1/2; Futtermehl ruhig, 10,50; Braugerste ruhig, 10,00 bis 11,00; Hafer 9,40-9,70; Bistortaerbsen 19,00-22,00; grüne Erbsen 17,00-20,00; kleine Erbsen 13,00-15,00; Roggenkleie 9,00; Weizenkleie 9,25; Weiden 12,00-13,00; Peluschken 11,00-12,00; Ackerbohnen 11,00-11,50 Gulden per 50 Kilogramm frei Danzig.

Anton Nitsch im Alter von 44 Jahren. Dieses zeigen tiefbetäubt an Frau Berta Nitsch geb. Gerigk und Kinder. Danzig-Langfuhr, den 19. November 1928. Die Trauerfeierlichkeiten beginnen Freitag, vormittags 10 Uhr, in der Friedhofskapelle auf dem Brentauer Kirchhof. Dortselbst findet auch die Beerdigung statt.

Versammlungsanzeiger. S.P.D., St. Albrecht, Montag, den 19. November 1928, abends 7 1/2 Uhr im Lokal Merens: Mitgliederversammlung. Tagesordnung: 1. Abschlußrechnung vom 1. Januar 1928. 2. Vortrag des Abg. Gen. Richter über Verhältnisse der Reichsregierung. 3. Bericht des Vorsitzenden über die Tätigkeit aller Mitglieder im Berichtsjahr.

Offene Stellen. Arbeitsmädchen für unsere Spielwaren-Werkstätte als sofort gesucht, Meldungen von 4 bis 6 Uhr. Heimarbeiter! Ausfügen von Holzwaren laufend zu vergeben. Näh-Maschinen-Verkäufer für erstkl. billige Maschine b. hoch. Verdienst ges. Off. unt. 2616 an die Exp. d. Bl.

Such graue und vergilbte Wäsche... Nehmen Sie Sil, das hervorragende Bleichmittel! Sil gibt diesen Wäsche-Flücken wieder schneeweißes Aussehen, daß Sie Ihre Freude daran haben, und Sil greift vor allen Dingen die Wäsche nicht an!

Pfandleih-Auktion. Mittwoch, den 28. November d. J., vormittags 9 1/2 Uhr. werde ich im Auftrag der Pfandleihbank M. Telsch, 3. Stamm 10, die bei der letzten Auktion überbliebenen Pfänder, welche innerhalb sechs Monaten weder eingelöst noch protokolliert worden sind, und zwar von Nr. 16980, 17097, 17164, 17302, 17353, 18197, 18165, 18195, 18222 bestehend aus: Brillanten, Gold- u. Silberwaren, Uhren, Pelzen u. and. Pfandgegenständen meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Verkäufe. Gut erhalt. modern. Plüschsofa 40 G. zu verkaufen Danziger 1. d. d. Korbid billigt bei Verweigerung Karlsruher Str. 40. Schreibtisch, Kleiderständer, Bettsofa, Tisch, Schreibtisch, Sessel, etc. zu verkaufen Markt-Wagen 24. 2. Glaswand 2,50 hoch, 3,30 breit, für Büro passend, unknickbar, zu vk. Markt-Wagen 24. 2. Bettsofa zu verkaufen Almdengasse 2. 1. Wintermantel 1. Anz. v. 15-17 J. f. w. 1 R. Anz. l. 18 J. f. w. 1 R. 36 billigt zu vk. Front 12, 1. r. Fast neuer Puppenwagen u. Puppe u. Bettchen. Puppenstube zu vk. D. Schulz, Weinbergstraße 26. 2.

Möbel. gegen bar und auf Abzahlung. Samml. und fest Angestellte ohne Anzahlung. Moderne Schlaf- und Speisestühle, Küchen, Kleiderschränke, Verkleid. Bettgestelle, Tische, Stühle usw. Polstermöbel eigener Artfertigung: Klubgarten, Sofas, Chaiselongues, Matrassen. kaufen Sie am besten bei Rudolf Werner, Paradeplatz 19, Fernspr. 23071.

Badeanstalt Langfuhr, Ferberweg 19 Danzig, Altst. Graben II (Nähe Holzmarkt). Sämtliche medizinischen sowie einfache Wannenbäder, auch für Krankenkassen. Mittwoch und Donnerstag extra billige Wannenbäder, pro Bad 1.- Gulden, Bad mit Dusche 1.50 G. Geöffnet von 9-8 Uhr, Sonntags von 9-1 Uhr. Telefon 42168 Heinrich Richter.

Uktion Fleisberggasse 7. Freitag, den 29. November d. J., vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrag des Fleisberggasse 7, das dortselbst untergebracht sehr gut erhaltene Alt-Danziger und modernes Mobiliar öffentlich meistbietend versteigern: 1. Ein großer, alt-danziger, bestehend aus: Schreibtisch, Sessel, Bettsofa, Tisch, Lampe, etc. 2. Ein großer, alt-danziger, bestehend aus: Schreibtisch, Sessel, Bettsofa, Tisch, Lampe, etc. 3. Ein großer, alt-danziger, bestehend aus: Schreibtisch, Sessel, Bettsofa, Tisch, Lampe, etc.

Alte Gebisse. Gold, Silber und Brillanten goldene und silberne Uhren kauft M. Ollmski, Pfefferstadt 30, 5. Etage. Kanarienhöhne. Ein Sänger, verkauft, kleine Gasse 85. Tauben. zu vk. nur Mittwoch und Sonntag, Gr. Wolbe 39, vari. Schwarzer Ballon. 9 fährig, ausgef. preiswert zu verkaufen, Desler, Peterstraße 10, 2. Kanarienhöhne u. -weibchen verkauft, Brückmann, Canal Damm 17, 2. Aufgang 1. Tauben. zu verkaufen, Lokale, Große Wolbe 38. Knicker. billig zu verkaufen, Hill, Altst. Grab. 103, Hof u. Gr. Mühleng. 14, Tel. 259 29.

Stellengesuche. Frau oder Witwe für frauenlosen Haushalt sofort gesucht, zu moderner bei Schlafz. von 1/5 1/2 Uhr abends, Reichsgraben 14, 2 Tr. r. Dam. f. d. Blätterei gründl. vor-u. nachm. erf. Dat. w. i. Volk. Blätterische in einem Saal fertigt, Sorik, Grab. 83, vt. Wohn-Gesuche. Ein möbl. Kabinett für aufst. 1g. Mann f. 20 G. monatl. u. sof. gesucht, Ang. unter Nr. 8787 an d. Exp. Suche r. 1. 1. 20 möblierte Wohnung mit 2 Zimmern, 1g. Küche, wenn möglich Schöngasse, Ang. u. 8781 an d. Exp.

Drucksachen. für Behörden und Private fertigt schnell und preiswert an. Buchdruckerei und Verlagsgesellschaft m. b. H., Am Spendhaus Nr. 6, Telefon 215 31. Dreharbeiten. nach Muster oder Zeichnung in Präzisions-Ausführung, Fisahn, Mechanikerstr., Vorstäd. Graben 51, Telefon 24465.

Siegmond Weinberg vereid. öffentl. angeh. Auktionator. öffentlich meistbietend versteigern: 1. Ein großer, alt-danziger, bestehend aus: Schreibtisch, Sessel, Bettsofa, Tisch, Lampe, etc. 2. Ein großer, alt-danziger, bestehend aus: Schreibtisch, Sessel, Bettsofa, Tisch, Lampe, etc. 3. Ein großer, alt-danziger, bestehend aus: Schreibtisch, Sessel, Bettsofa, Tisch, Lampe, etc.

Ankäufe. Gut erhaltener Wintermantel für 13 jähr. Knaben zu vk. gef. Ang. u. 8728 a. d. Exp. Schreibmaschine. gut erhalten, zu vk. gef. Ang. u. 8728 a. d. Exp. Lederjacke. für schmale Figur zu kaufen gef. Ang. u. 8728 a. d. Exp. Zu vermieten. Kleines möbl. Zimmer an alleinstehende Person a. 1. 12 u. perm. Nähe Hauptbahnhof, Preis 20 G. monatl. Ang. u. 8728 a. d. Exp. Pianinos. zu vermieten, Heinrich Müller, vertragen nach Preisen, Altst. Grab. 11, 2. Schöngasse, 10-4 Uhr.

Uhren. repariert gut und billig H. Fach, Uhrmachermeister, Lavendelgasse 2. Uhren-Reparaturen! 2 1/2 jährl. Garant. 13 G. r. Alth. Graben 84, Eine Uhrenreparatur. Reparatur an Handteller. Feinblechmar. aller Art billigt, Paul Lettan, Sattlermeister, Alth. Graben 62.

Uhren Goldwaren u. Reparaturen. J. Narzynski, Tischlergasse 41. Wäscherei. Haus, Tisch- u. Leibwäsche wäscht, plättet und brennt aus Spez. Herrenwäsche, Freie Abholg. u. Liefg. Wasch- u. Plättgalt, Ein Fott., Lfg. Kleinhammer 21. Söfperarbeiten. jeder Art wird bill. und gut ausgeführt, Ang. u. 8728 a. d. Exp. Rotarad-Reparaturwerkstätte, C. Sandhaufen, Szentgasse 8. Klavierstimmen. Ferd. St., Große Etzack 1.

Roman
von
G. Muhlen
-Schulte.

Bobby erwacht.

Copyright by Dr. Eysler & Co. A. G., Berlin SW 68.

39. Fortsetzung.

„Der Eigentümer ist der größte Spielbube der Welt. Ich bin stolz darauf, daß ich ihn bestochen durfte.“ Eine tolle Geschichte erzählte sie dem alten Berner. Aus ihrem Vater hatte sie alles herausgefragt, was Bobby anging. Stimmliche Tränen des Mitleids waren ihr über die Wangen gelaufen, als sie von dem schrecklichen Gesicht des Viehhirten, aber tapfer überwand sie ihre Schwäche, und ihr starrer Verstand arbeitete kühl und schnell an einem Plan. Sie wollte Bobby helfen und ihrer Liebe. Das mußte sie klug anfangen.

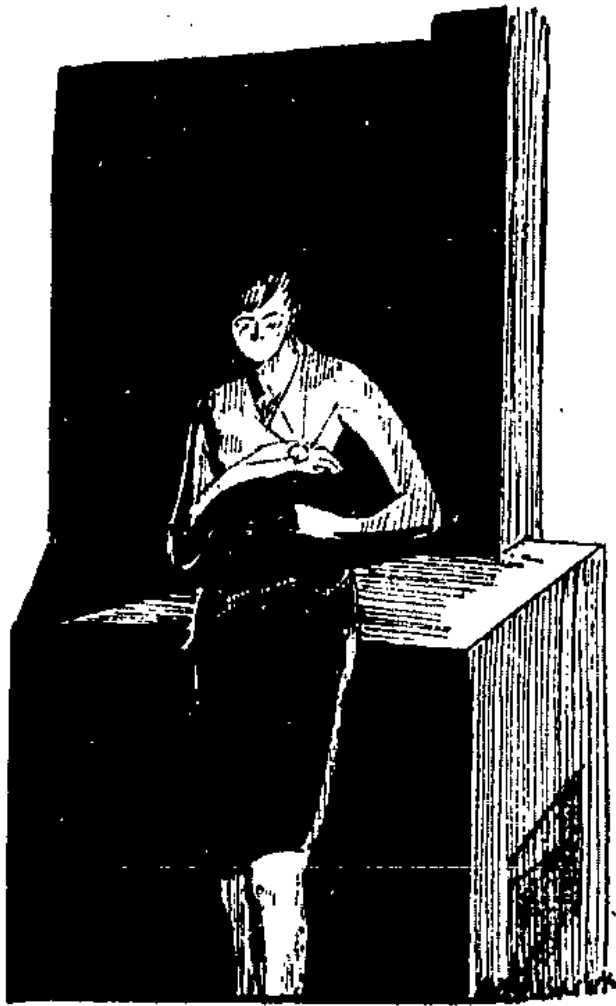
Ein makelloser Mann aus fürstlich reichem Hause war Bobby, oder er war ein Betrüger. Ihr Herz lehnte den Betrüger ab, aber ihr Kopf vermutete ihn. Auf jeden Fall hielt sie es für verderblich, wenn der Mann ihrer Liebe über viel Geld verfügte. Er besaß bestimmt alle Eigenschaften eines maßlosen Verschwenders; sobald es ihm gut ginge, würde er bis über die Ohren in den Strudel der Großstadt versinken, und Marietta, von der er ebendrin die Meinung besaß, daß sie ihr Herz verkaufte, wäre verachtet und vergessen.

Sie schob den Kachelbehälter zurück. Seine Verleumdung die Kluge. Auf dem Korridor verweilte sie einen Augenblick. Hinter der Tür des Schlafzimmers vibrierten die türmischen Nymphen der Wirtsfrau. Verüßelt sah Marietta ihren Weg fort. In der langen Elientang, mit der das Fenster des Badzimmers auf- und zugemacht wurde, zog sie sich gewandt auf den Sims hinauf. Ohne Zwischenfälle erreichte sie den Ausgangspunkt ihres gewagten Unternehmens.

Das war in der Nacht gewesen, da Bobby den Zirkus Nello aufbauen half. Nur ganz kurze Zeit hielt sich das Mädchen oben im gemeinsamen Zimmer aufgehalten. Dann war es gegangen, ohne die Mittelehr des Mannes, den es liebte, abzuwarten. Marietta hatte ihren Plan, und sie war voll Elfer und Zuversicht.

„Können Sie den Ring kopieren?“ fragte sie den alten Berner.

Der Juwelier starrte sie mit offenem Munde an. „Das kann kein Mensch oder er müßte ein Hexenmeister sein.“



Ueber den Finger streifte sie den Ring.

„Sie sind einer. Sie haben aus Marietta eine Maniküre gemacht, die jeden Tag fünf Stunden brau auf einem Stühlchen sitzt und den Leuten die Nägel putzt. Kopieren Sie den Ring, Herr Berner, ich bitte Sie darum.“

Ihre Augen waren zwei Perlen, an denen man nicht vorbeikam, ohne sie zu bedenken.

„Was wollen Sie mit der Kopie machen, Marietta?“

„Ich will sie in das Schränkchen des Roten Jonas legen.“

Denken Sie doch, was das für eine gute Tat bedeutet. Jonas bleibt die Einbildung erhalten, daß er ein kost-

bares Juwel besitzt. Daneben ist seinem Handel das Schandmal eines Schurkenreiches genommen. Er hat für fünfhundert Mark eine ausgezeichnete Kopie gekauft. Das stellt wahrscheinlich das erste reelle Geschäft seines Lebens dar. Die Engel im Himmel werden sich sehr darüber freuen.“

„Und was wird aus dem echten Ring?“ erkundigte er sich.

Marietta hängte sich an seinen Hals. Mit den Beinen trampelte sie in der Luft herum.

„Liebes, gutes, altes Bernerchen, ich habe ja so eine entzückende Idee! Erzählen Sie mir nicht, daß Frau Francon ihren Salon verkaufen will? Sie tut ja recht daran. In ihren Jahren kann man so ein Unternehmen nicht mehr leiten. Sie erzählt den Leuten von der Klebsamkeit der Pagenfrisur und von ihren wunderbaren Haarfarbenmitteln, und dabei läßt sie selber mit einem weißen Schettel herum und mit einem Knoten im Genick, der wie eine mährische Mehlspitze aussieht. Ich will Ihnen etwas sagen, wir legen uns Geld auf den Ring, und dann kaufen wir uns das Geschäft. Lassen Sie mich bloß ein halbes Jahr badriin sitzen, dann werden Sie kommen, was aus dem Laden geworden ist. Später lösen wir den Ring wieder ein, Bobby kriegt ihn zurück. Er sinkt mir gerührt in die Arme, die Kapelle spielt etwas Schmachttendes, und alles ist ein Herz und eine Seele.“

„Sie sind ein kleiner Teufel, Marietta,“ meinte Berner und drückte seine Lippen auf die Stirn des Mädchens. „Ich will sehen, was ich tun kann.“

Schon am andern Morgen händigte er seinem Schützling ein Juwel aus, das eine ziemlich feine Nachbildung des Bobby's Ringes war. Die Fassung bestand aus reinem Gold; sie glich in der Form dem Original, wiewohl das Muster ein anderes war. „Meinem lieben Bobby!“ stand innen eingraviert. Ein unheilvoller Rubin, in der Größe und im Schnitt dem echten gleichend, im Feuer ihm unterlegen, wie ein Stern der Sonne, krönte die geschickte Arbeit.

Marietta jubelte. Noch in derselben Nacht wollte sie ihre Letterpartie wiederholen, aber ein glücklicher Zufall ergriff sie die Miße. Gegen Abend, als sich Bobby eben auf den Weg nach dem Zirkus gemacht hatte, kam sie in das Haus des Roten Jonas. Als sie im Begriff war, die Treppe emporzuklimmen, hielt sie ihr Vater an. Frau Jonas lag mit Magenbeschwerden im Bett; ob sie nicht mal nach der Kranken sehen wollte. Marietta ging hinein und fand die selbe Wirtin von Tränen überflutet. Es sei unerkennlich, was für einen Umlauf Alma, die alte Kamelkutte, im Verein mit der Frau des Schusters zusammenkoste. Kein Mensch könne davon essen, und wenn er es dennoch täte, so wäre er für sein ganzes Leben ruiniert. Sie für ihre Person sei eher bereit, ihre Stiefel zu verzehren, als noch ein einziges Mal einen Bissen aus der Restaurationstüchle zu genießen. Sie habe Leibschmerzen, als ob sie ein Stachelschwein verschluckt hätte, und ob ihr das gute Kind vielleicht ein Milchschnucken auf dem Herz lachen würde.

Das tat Marietta, und dabei legte sie die Ringkopie in das Kachelversteck. So froh war sie, und so voll hatte sie den Kopf von Zukunftsträumen, daß sie bei ihrer Kosteret Nudel und Salz verwechelte und eine Milchsuppe herstellte, die wie Pöbelbrühe schmeckte.

„Gute Nacht!“ sprach die Patientin nach der ersten, vor-

sichtigen Kostprobe.

Und als auf ihr Geheiß Alma den Kopf zur Tür herent-

streckte, schaute sie hinauf:

„So eine gemeine Person, die Marietta! Sie wollte mich umbringen, um nachher Jonas heiraten zu können!“

(Fortsetzung folgt.)

Kammerdiener, Einbrecher und Philosoph dazu.

Der Vertraute der Halbwelt Damen. Ein sensationeller Prozeß in Paris

Es gibt noch Originale in unserer Welt. Das zeigte die Gerichtsverhandlung über die raffinierten Diebstähle des kleinen Italieners Francois Joseph Dalimont, die dieser Tage in Paris stattfand. Vor den Geschworenen stand ein sehr gepflegter und geschickter aussehender junger Mann. Er, der Kammerdiener, Einbrecher und Philosoph zusammen war, hat Jahre hindurch ein dreifaches Leben geführt. Tagsüber versah er seinen Posten als Kammerdiener mit bewundernswürdiger Sorgfalt, und des Abends widmete er sich der großen Leidenschaft seines Lebens, der Wissenschaft. Raffinierte Einbruchdiebstähle verschafften ihm die Möglichkeit, sich in den Besitz der seltensten und bedeutendsten naturwissenschaftlichen und philosophischen Werke zu setzen, deren er zur Durchführung seiner schwierigen Studien bedurfte. Man fand bei seiner Verhaftung in seinem Besitz

eine wissenschaftliche Bibliothek, deren sich kein Gelehrter zu schämen brauchte,

und es stellte sich heraus, daß der Italiener die Bücher nicht nur besaß, sondern, daß er sie auch so studiert hatte, daß er über ein enormes Wissen verfügte. In letzter Zeit hatte er angefangen, selbst wissenschaftliche Abhandlungen zu verfassen, und er hatte kurz vor seiner Verhaftung damit begonnen, die Schriften, für die er keinen Verleger gefunden hatte, auf eigene Kosten drucken zu lassen. Seine Verhaftung machte die Deffentlichkeit auf diese seltsame Existenz aufmerksam.

Dalimont war ein geschickter und sehr brauchbarer Kammerdiener, der Vertraute seiner jeweiligen Dienstherrin. Und der Dienst bei den Frauen, für die er arbeitete, war nicht einfach: er war seit fünf Jahren der Kammerdiener der berühmtesten Halbwelt Damen der Seine Stadt. Eingeweihte wissen, daß der Kammerdiener solcher Frauen ein Genie sein muß, ein Genie an Kunstfertigkeit, an Vollkommenheit der Umgangsformen, an Diskretion. Dalimont bereinigte alle diese Eigenschaften in seiner Person, und seine Arbeitgeberinnen sagten in dieser Beziehung das Beste über ihn aus.

Der Italiener hatte seine guten Gründe, weshalb er seine Stellungen in den Häusern der Halbwelt Damen suchte. Er spekulierte darauf, daß es hier für einen versierten Einbrecher am meisten zu erben

gab, und er spekulierte richtig. Der Kammerdiener verstand es immer, sich das reißende Vertrauen zu erwerben; er mußte um

den Aufbewahrungsort ihres Geldes und ihrer Juwelen und nutzte dieses Wissen aus, indem er während der Abwesenheit der Schönen die wertvollsten Schmuckstücke und respectable Geldsummen raubte. Die vertrauensvolle Herrin hatte bei ihrem Nachhausekommen nicht nur den Verlust der Kostbarkeiten, sondern auch des unerfährlichen Kammerdieners zu beklagen. Fünfmal konnte Dalimont sein geschicktes Manöver wiederholen, dann wurde er erwischt. Bei seiner letzten Dienstherrin, der schönen Fragat, konnte er Schmuckstücke im Werte von einer Million Frank ergattern. Dann erließ ihn das Verhängnis. Als er sich den sechsten Posten suchte, wurde er erkannt und verhaftet.

Mit der Geschicklichkeit eines routinierten Verteidigers führte Dalimont seine Sache vor den Geschworenen. Er schilderte

seine tiefe Liebe zur Wissenschaft,

legte dar, daß er sich auf irgendeine Weise die Mittel zur Durchführung seiner Studien beschaffen mußte, und bewies, daß es für einen wissenschaftlichen Menschen seines Standes fast keine Möglichkeit gab, seine Pläne auf ehrliche Weise durchzuführen. Auf die Frage des Gerichtsvorsitzenden nach der Art seiner wissenschaftlichen Schriften, erklärte er, er habe ein Werk über die neue Sittentehre und ein Buch über die Befämpfung des Verbrechenstums durch Heilpädagogik geschrieben. All dies und auch die Bittierung eines Zitats von Seneca, mit dem Dalimont die Schwere seines Sündenregisters zu widerlegen suchte, hinderten nicht, daß der Italiener zu einer Kerkerstrafe von einem Jahr verurteilt wurde. St. F.

Was ist Togonal?

Togonal-Tabletten sind ein hervorragendes Mittel gegen **Rheuma, Gicht, Ischias, Grippe, Nerven- und Kopfschmerz, Erkältungskrankheiten!** Schädigen Sie sich nicht durch minderwertige Mittel! Dr. notarieller Befähigt, anerkennen über 5000 Aerzte, darunter viele bedeutende Professoren, die gute Wirkung d. Togonal. Fragen Sie Ihren Arzt. In allen Apotheken. Preis Mk. 1.40

0.46 Chin. 12.6 Lith. 74.5 Acid. acet. sal. ad. 100 Amyl.

Die Welt der Frau

BEILAGE DER DANZIGER VOLKSSTIMME

Die Technik sorgt für die Hausfrau.

Neue Möbel für beschränkte Räume. — Schränke aus Stahl.

Liebe Leserin! Seit meinem letzten Brief gibt es wieder eine Menge Neuigkeiten, die davon Zeugnis ablegen, daß das Gebiet der Hauswirtschaft, das jahrhundertlang vernachlässigt worden ist, einer durchgreifenden Bearbeitung nicht nur seitens der Hausfrau selbst, sondern vor allem auch seitens des Technikers und des Konstrukteurs unterworfen wird. Jahrhundertlang hat sich kaum ein Mensch um die Küche bekümmert, obwohl sie doch eigentlich der Mittelpunkt der leiblichen Ernährung aller unserer Mitbürger ist — jetzt entdecken alle Vertreter des männlichen Geschlechts, die sich sonst dem Herde fernhielten, ihre Vorliebe dafür, und beglücken uns mit Neuheiten, die zum Teil gutgemeint, aber nicht recht brauchbar, zum Teil aber auch von nicht zu unterschätzenden

sachlichen und hygienischen Vorteilen sind. So wäre hier an erster Stelle zu nennen die neue Verwendungsmöglichkeit von Stahl, der, teils auch zu Möbeln verarbeitet wird, die, wie ich laßert, eigentlich sehr praktisch sind, so daß man nicht recht begreift, warum man nicht schon längst dazu übergegangen ist. Für gewisse Möbel diesen

scheint überhaupt, als wenn der Geist der Erfinder erst durch die Raumnot richtig in Schwung geraten ist. So vereinigt man mehrere Möbel in einem Stück, wobei allerdings nicht jede Lösung als praktisch angesprochen werden kann — aber ich will mich dazu nicht im einzelnen äußern, denn das ist schließlich Geschmacksfrage. Unter den wichtigeren Neuheiten sind zu erwähnen: ein Stuhl, der durch Herablassen einer Klappe zum Nachtschiffchen umgewandelt wird; ein Ruhebett (Diva genannt), dessen Unterbau mehrere Kästen enthält; tagsüber werden darin die Betten aufbewahrt, so daß diese aus dem Raum verschwinden und das Zimmer auch Besuch aufnehmen kann. Einige Kästen können den Waschtisch oder ein Bücherbrett ergeben oder sonstige

Kleinigkeiten aufnehmen.

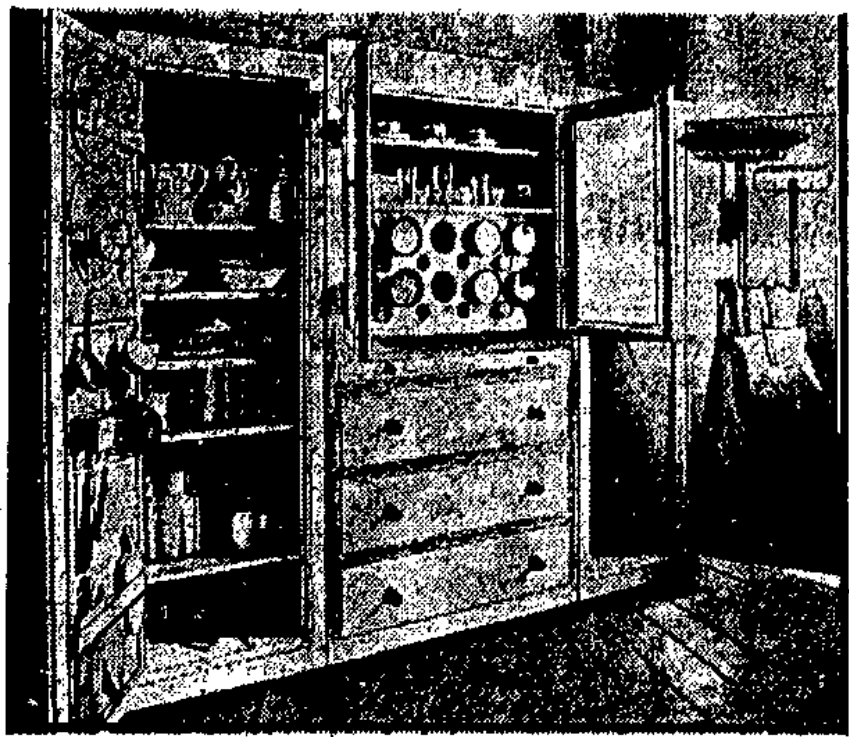
Dann gibt es eine Truhe, die teils als Nachtschiff, teils als Tisch, teils als Arbeitstisch dienen kann; eine Matratze, die nicht mit Seegras oder Sprungfedern, sondern mit Schwammgummi gefüllt ist; eine Ottomane, die als Kleiderständer eingerichtet werden kann, und ein — Sparometer,

das ist eine Glasröhre, in die die Hausfrau ihre erpärten Groscheuflügel einwirft und an einer Skala daneben sofort ablesen kann, wieviel Mark und Pfennig sie bereits zurückerlegt hat. Ich vermute, daß gerade dieser Apparat (trotz seiner praktischen Skala) von den Hausfrauen nicht als dringlich angesehen werden wird.

Die Kinderstube wird nach und nach moderner. Jahrhundertlang hat man sich mit den schweren und unhandlichen Kinderwiegen und Kinderwagen begnügt — jetzt kommen die zusammenklappbaren, in einer Tasche zu tragenden Kinderwagen auf. Ganz

neu ist die Kinderwippe,

die ein englisches Kinderheim sich anfertigen ließ. Da den Kleinen Bewegung alles ist, legt man sie in einen federnden Stuhl, wie ihn unser Bild zeigt, der jedesmal, wenn sie irgendeine fremde Bewegung machen, ins Wippen gerät — eine Beschäftigung, die ihnen sichtlich sehr viel Spaß macht. Man vergleiche mit diesen neuen und bequemeren Apparaten den Kinderwagen, den die Indianer bis vor kurzem noch benutzten: Zwei Stangen an ein Pferd gebunden — und heil, ging es los. Ueber Stock und über Steine, und dem Infassen flogen Sand und Vehmstricker um den Kopf. Ein Verantwärtiger war das sicherlich nicht — ich halte es daher lieber mit der Kinderwippe, die mir vorteilhafter zu sein scheint. Elisabeth Carlsen.



Der Küchenschrank aus Stahl.

Stoff zu verwenden. Die neue Stahlküche, die demnachst auf den Markt gebracht werden wird, ist ganz auf den Arbeitsgang der Hausfrau abgestellt worden und berücksichtigt auch die Tatsache, daß die modernen Wohnhausbauten gerade die Küche (strahligerweise!) vernachlässigen und die Hausfrau in einem Raum, den sie fast ihr halbes Leben hindurch benutzen sollen, auf den engsten Platz beschränken.

Der Stahlschrank, der patentamtlich geschützt ist, läßt glücklicherweise nicht den Eindruck ankommen, als ob man es hier mit „kaltem Stahl“ zu tun hätte. Er sieht vielmehr sehr freundlich und sauber aus, da er eine widerstandsfähige elegante Emaillelack-Verkleidung besitzt und die in ihm enthaltenen Lebensmittelmittel, die auf eine neue Art luftdicht abgeschlossen sind, aus geschliffenem Kristallglas bestehen. Statt der üblichen, nicht immer sehr schönen Schriftenführer sieht man durch die Glascheibe gleich den Inhalt und übersieht, wo der Vorrat zum Neige geht; auch kann man die Reinigung sehr leicht und hygienisch einwandfrei vornehmen. Das Gewicht des Stahlschrankes ist nicht größer, als das einer Holzküche,

der Preis

hält sich noch unter dem einer mittleren Küchengarnitur.



Eine Kinderwippe

in einem englischen Kinderheim, die bei der geringsten Bewegung ins Schaukeln kommt und dem Säugling dadurch die Zeit vertreibt.

Was schon bei diesem Schrank als ein Vorteil zu bezeichnen ist, das nämlich Dämpfe und Säuren ihn nicht angreifen, ist in noch größerem Maße bei einem Stahlschrankchen der Fall, das für das Badezimmer vorgezogen ist, aber auch als Gift-, Laboratoriums- oder Photostand gebraucht werden kann. Die Emaillepolitur des Schrankchens verhindert, daß es von Dämpfen und Säuren zerfressen wird, die Farbe abblättert oder die Türen sich verziehen. Der Türrahmen enthält eine Spiegelcheibe, die einzelnen Etagen bestehen aus dickem Glas, der offenkundige Aufbau unten ist mit dickem Linoleum belegt.

Aber auch die Möbelschreiner sind nicht müßig gewesen. Sie tragen der Raumbeschränkung ebenfalls Rechnung. Es

Tragödie einer Scheinehe.

Ein Liebesroman nach dem Leben. — Er endete mit Schüssen.

Ein phantastischer Liebesroman beschäftigt zur Zeit das Schwurgericht in Rennes. Als die Geschichte begann, war Eugenie Anger, die Tochter eines reichen Landwirts in Euguen in Nordfrankreich ein vierzehnjähriges Mädchen, das in Rennes auf die Schule ging. Eines Tages besuchte der Vater seine Tochter in Begleitung eines entfernten Verwandten namens Valentin Fontaine. Eugenie erhielt einen freien Tag, den sie in Begleitung ihres hübschen Betters verbrachte.

Der junge Mann machte so großen Eindruck auf das junge Mädchen, daß sie mit ihm in Briefwechsel trat. Dabei fanden sich die Herzen, und vier Wochen später hielt Valentin in aller Form beim Vater um

die Hand seiner Tochter

an. Sein Antrag wurde ohne weiteres abgelehnt mit der Begründung, daß er zu arm sei, um eine Ehe einzugehen, und daß auch seine Tochter viel zu jung sei. Der eigentliche Grund der Weigerung war ein Familiendrama, das sich im Hause Fontaine abgespielt hatte, als Valentin noch ein kleiner Junge war. Sein Vater hatte damals im Verlauf eines Streites in der Wut seine Frau erschlagen, war aber vom Schwurgericht freigesprochen worden. Von den Nachbarn aber war er selbst dem Geächteten, und der alte Anger trug Bedenken, seine Tochter dem Sohn eines Mörders zur Frau zu geben.

Um dem Liebesroman ein Ende zu machen, brachte der alte Anger Eugenie an einen anderen Ort. Trozdem setzten die beiden Liebenden ihre Korrespondenz fort, bis Valentin eines Tages auf energischen Einspruch des Vaters sein Ehrenwort gab, nicht mehr an das Mädchen zu schreiben. Im Jahre 1927 hatte er dann eine gewisse Cecilie Lorro, deren Eltern bei Biarritz wohnten, geheiratet. Die beiden hatten sich mit einer standesamtlichen Trauung begnügt, beabsichtigten aber, die

kirchliche Trauung später nachzuholen. Im Besitz der Heiratsanzeige kehrte die damals sechzehnjährige Eugenie nach Hause zurück, und der Vater glaubte, daß sie

endgültig auf den Geliebten verzichtet

hätte.

Ein paar Wochen nach der Heirat kam indessen Valentin's junge Frau zum Besuch des Vaters auf die Farm. Was hier vor sich ging, ist noch ein Geheimnis. Der alte Anger war, als der Besuch eintraf, abwesend, und als er heimkehrte, mußte er die Entdeckung machen, daß seine Tochter mit der Gattin ihres ehemaligen Geliebten das Weite gesucht hatte. Die beiden Frauen waren im Auto nach der Wohnung Valentin's gefahren. Dort hatte Frau Valentin Fontaine dem jungen Mädchen ihren standesamtlichen Trauschein und ihre Ausweis-papiere gegeben, wo in Gegenwart der legitimen Gattin der ahnungslose Parrer Valentin und Eugenie kirchlich traute.

Das falsche Ehepaar wollte seine Flitterwochen in Versailles verleben, wurde dort aber auf die Anzeige von Eugenie's Vater festgenommen. Die Pseudogattin, die noch minderjährig war, wurde nach dem elterlichen Haus zurückgebracht, während Valentin ins Gefängnis wanderte, nach wenigen Tagen aber wieder entlassen wurde.

Nach einiger Zeit brachte der „Welt am Abend“ zufolge Eugenie ein Kind zur Welt. Wenige Wochen nach der Geburt schrieb Eugenie aus dem Sanatorium Valentin einen Brief, in dem sie erklärte, sich von ihm trennen zu wollen. Gleich nach dem Empfang des Briefes erschien Valentin im Sanatorium, ließ sich nach Eugenie's Zimmer führen und feierte, ohne ein Wort zu sagen, zwei Schüsse auf die junge Mutter ab, die tot in die Kissen zurückfiel. Valentin verstaubte sich dann zu erschließen, wurde aber daran gehindert. Er steht jetzt in Rennes vor seinen Richtern

Die häßlichste Frau der Weltgeschichte.

Ihr Leben und Leiden.

Es gibt ein altes Bild, das ebenso wenig läßt wie Porträts von Dürer, Cranach oder Holbein lägen. Das Modell dieses Bildnisses hieß Margarete — und wegen ihrer mißgestalteten unteren Gesichtspartie wurde ihr der charakteristische Name „Maultasch“ gegeben.

Die Geschichte erzählt, daß sie im Jahre 1318 Erbtöchter des Herzogs von Kärnten und Grafen von Tirol, Heinrich, geboren wurde. Mit zwölf Jahren wurde sie mit Johann, dem Bruder des späteren Kaisers Karl IV., vermählt, mit dem sie sehr unglücklich lebte. Die vernachlässigte Margarete jagte ihn schließlich davon. 1342 heiratete sie den Markgrafen Ludwig von Brandenburg aus dem Geschlecht der Wittelsbacher. Auch diese Ehe wurde aus politischen Gründen geschlossen. Die Herzogin Maultasch bekam im Laufe dieser Ehe drei Kinder, die aber ihr unglücklicherweise alle früh starben, so daß sie niemand auf der ganzen Welt ihr eigen nennen konnte.

1389 starb Margarete. Der Verfasser eines der größten und eigentümlichsten Romane der Weltliteratur — Dion Feuchtwanger — „Jud Süß“ hat ein Buch: „Die häßliche Herzogin“ geschrieben, das den allgemeinen historischen Roman turmhoch überragt. Feuchtwanger beginnt seinen Roman mit Margaretes Eheschließung mit Johann. Margarete ist häßlich. Sie weiß das selbst recht gut, sie ist aber deswegen ein Mensch — und eine Frau. Sie hat eine Seele, obwohl es Leute gibt, die, der Frau

im allgemeinen die Seele absprechen.

Da der Ehemann das Weib in ihr ungeduldet läßt, klammert sie sich in ihrem Liebeshunger an einen jungen Ritter, Chretien, der ihr nach Art der Troubadoure seine Aufmerksamkeit macht. Chretien ist nicht im entferntesten in Margarete verliebt — es widerspricht auch wohl allen Gesetzen normaler Erotik — sich in das Urbild der Häßlichkeit zu verliehen. Seine Häßlichkeit aber, der er auf sentimentaler Minnesängerart Ausdruck verleiht, verwirrt, die von der Natur so grandam beachtete Frau. Während sie von Chretien träumt und ihn in eine Versuchung gegen Johann impliziert, bereitet er in aller Stille seine Hochzeit mit einem schönen Ritterfräulein, Agnes von Flavon, vor. Margarete erfährt davon, und aus Rache liefert sie den beglückten Chretien dem Gatten aus. Ein typisch weiblicher Akt. Johann wirft Margarete ins Gefängnis und sendet ihr Chretien's abgeschlagenes Haupt zusammen mit einigen Kapiteln aus der Bibel. Etwas später gelingt es aber Margarete, eine neue Verschwörung gegen Johann zu

inszenieren. Er muß Tirol verlassen.

Darauf folgt die Ehe mit dem Markgrafen Ludwig. Er wird zwar der Vater von Margaretes Kindern, aber nicht der Liebhaber dieser unglücklichen, nach Liebe hungernden Frau. Sie ist stark. Sie neigt an dieser Enttäuschung nicht zugrunde. Ihr Herz hofft und hofft und fordert sein Recht. Selbst wenn sie sich zur Stillung ihres Liebeshunger's die sonderbarsten Menschen aussuchen muß. Eines Tages sieht sich Margarete von einem Albino angezogen. Er ist ein grundhäßlicher Landstuchhändler.

Durch ihre Gunst

wird er zu den einflussreichsten Stellungen befördert. Er heißt Frauenberger. Seine Häßlichkeit entbehrt im Gegensatz zu Margaretes der Seele. Er ist ein ausgeprägter Materialist. Seine Häßlichkeit ist eine nach außen projizierte innere Häßlichkeit. Er ist innerlich verkrüppelt. Liebe kann er nicht empfinden, nicht mehr, als etwa eine Kuh dazu imstande ist, ein Kunstwerk zu würdigen. Bei diesem tierisch stumpfen Individuum sucht die hoffnungslos glückshungerige Margarete Runderung für ihre Herzensnöte. Er räumt ihren Mann durch Gift aus dem Wege. Sie weiß natürlich darum. Wieder ein Beweis dafür, daß eine Frau, in der der Liebeshunger wie ein wildes Tier raht, die nur der Gedanke, um jeden Preis einen Menschen ganz zu besitzen, beherrscht, jeder kriminellen Tat fähig ist. Und Frauenberger — ein Mord — vorausgesetzt, daß dabei nichts riskiert wird — ist ihm so selbstverständlich und natürlich, wie sich die Nase zu schnäuzen.

Zwischen sich und den Männern findet aber Margarete stets dieselbe Rivalin — Agnes von Flavon. Sie war Chretien's Braut. Johann, der erste Gatte Margaretes, der sich nie bemüht gefügt hatte, ihre Weiblichkeit zu entdecken und zu würdigen, beflegte Agnes nach dem bewährten Muster: „Ich kam, sah und siegte.“ Sie ist

die Frau mit dem unfehlbaren Männerherz.

alle fallen ihr zu Füßen.

Auch Markgraf Ludwig, Margaretes zweiter Mann, wurde ein Opfer von Agnes' Gefallsucht — und immer behagte es ihr, den Männern zu gefallen, die Margarete mit ihrer Liebe verfolgt. Als Frauenberger schließlich zu Margaretes erklärtem Liebling avanciert, unterläßt es Agnes natürlich nicht, auch den abstoßenden Albino zu umgarnen. Hier hat die Schöne sich aber gründlich verrechnet. Frauenberger ist nicht so leicht zu berücken. Er verachtet sie nicht etwa, denn er verachtet nichts, was mit dem Sinnen zu

genten ist. Aber die Bestie beraubt sie zum Schluss des Lebens. Agnes war in Margaretes Gewalt geraten. Frauenberger fürchtete Margaretes Rache. Darum reißt er Agnes den Gichtbecher.

Agnes steht nicht nur zwischen allen Männern und Margarete, sie steht auch zwischen Margarete und der Tiroler Bevölkerung. Margaretes Politik wurde von der Idee geleitet: Tirol den Tirolern. Sie hat keine Expansionsgelüste. Ihr Herz schlägt warm für dieses Land, in dem sie sich heimisch fühlt und für die Bevölkerung, deren Freiheit und Wohlstand sie beschützen möchte. Sie will Tirol vor fremden Unterdrückern bewahren und das Aufblühen der Stärke fördern. Aber auch hier mißlingt ihr alles. Sie ist gehäht. Man hält sie, deren Seele aus tausend Wunden blutet, für eine Art Messalina. Man gibt ihr die Schuld für alles Unheil, das über Tirol hereinbricht. Auch der „schwarze Tod“ kommt auf ihr Konto. Alles, was aber zu Gunsten des Landes geschieht, dafür

ernten andere die Vorbeeren.

Die Juden, die sie herbeigerufen hat, und die den Handel und Wohlstand förderten, werden die Opfer scheußlicher Pogrome, die natürlich von Margaretes Feinden angezettelt wurden. Die florentinischen Finanzleute, die das Land ausgenutzt hatten, und die Margarete hinausjagte, kehren mit Hilfe von Agnes zurück. Trotzdem also die häßliche Margarete im Grunde eine Wohltäterin für Tirol ist, und die schöne Agnes überall ihre Hand in Unreinen hat, wird letztere vom Volke gefeiert. Margarete ist und bleibt die böse Teufelin, die wie viele andere wirkliche Teufelinnen nicht einmal den Vorzug hat, schön oder verführerisch zu sein, sondern von einer Häßlichkeit, so abstoßend und einzig dastehend, daß sie noch manchem Dichter Stoff zu problematischen und literarischen Arbeiten geben kann, nachdem „die böse Welt“ in Tirol längst vergessen ist.

Was Feuchtwangers Roman zu einem bedeutenden und interessanten Werk macht, ist die Tatsache, daß es nichts mit dem herkömmlichen historischen Zeitlokus usw. zu tun hat. Der Roman ist vor allen Dingen der Roman einer Seele, einer armen, gekränkten, beleidigten und gequälten Frauenseele, die aus Mangel an Liebe stirbt, weil der Körper so häßlich ist. Dieser Kampf und Kontrast zwischen der Sehnsucht der Seele und dem Verhängnis in Gestalt des unschönen Körpers, ist trotz seines ewigen Beistehens an allen Seiten, nie härter und innerlicher erfährt worden. In der „Häßlichen Herzogin“ hat Feuchtwanger uns die Geschichte der Niederlage einer Seele meisterhaft erzählt, während er im „Jud Süß“ die Geschichte des Siegers einer Seele manifestiert.

Die Geschichte der Margarete Maultsch wird jede Frau aufs tiefste ergreifen, und was das Psychologische betrifft, belehren und bereichern.

Luise Kröber.



Das sollen die Schönsten Europas sein!

Ein internationales Komitee hat in Europa die Frauen, die es für die Schönsten ihres Landes hielt, ausgewählt. Sie reisen jetzt nach Amerika, wo sie an einer Werbefahrt durch die Vereinigten Staaten und einer großen Schönheitskonkurrenz teilnehmen werden. Unser Bild zeigt (von links nach rechts) die Vertreterinnen von Frankreich, Polen, London, Deutschland, England, Schweden und der Schweiz.

Frauenberufe in den Vereinigten Staaten.

Wie die Zahl der berufstätigen Frauen in den Vereinigten Staaten von Nordamerika angewachsen ist, ergibt sich aus einer Statistik, die die Frauen in den einzelnen Berufen zahlenmäßig erfasst hat. Danach gibt es in Amerika 3405 weibliche Seelsorger, 1000 Advokatinnen, 7894 Krankenschwestern, 2198 Journalistinnen, 1010 Baumeisterinnen und Architektinnen und 1271 weibliche Handelsreisende. 324 Frauen sind Leichtenträgerinnen, 400 Elektrotechniker, 45 Lokomotivführer und Geizer, 7 Monteurinnen, 31 Bremser, 10 Badmeister, 91 Köche, 5582 Barbierinnen und Perückenmacherinnen, 2 Auktionatoren, 281 Garzammer, 51 Dienstmädchen, 31 Holztischlerinnen, 50 Gold- und Silberverarbeiterinnen, 68 Steinhaue, 1805 Fischer, 5 Loten, 196 Schmeide, 79 Stallknechte. Außerdem gibt es noch eine ganze Anzahl weiblicher Chauffeure, Jodens, Köchinnen, Totengräberinnen, Polizistinnen und Feuerwehrleute. Daß es auch Scharfrichter weiblichen Geschlechts in Amerika gibt, ist weniger ein Zeichen davon, daß etwa die „Bermännlichung“ zu weit vor-

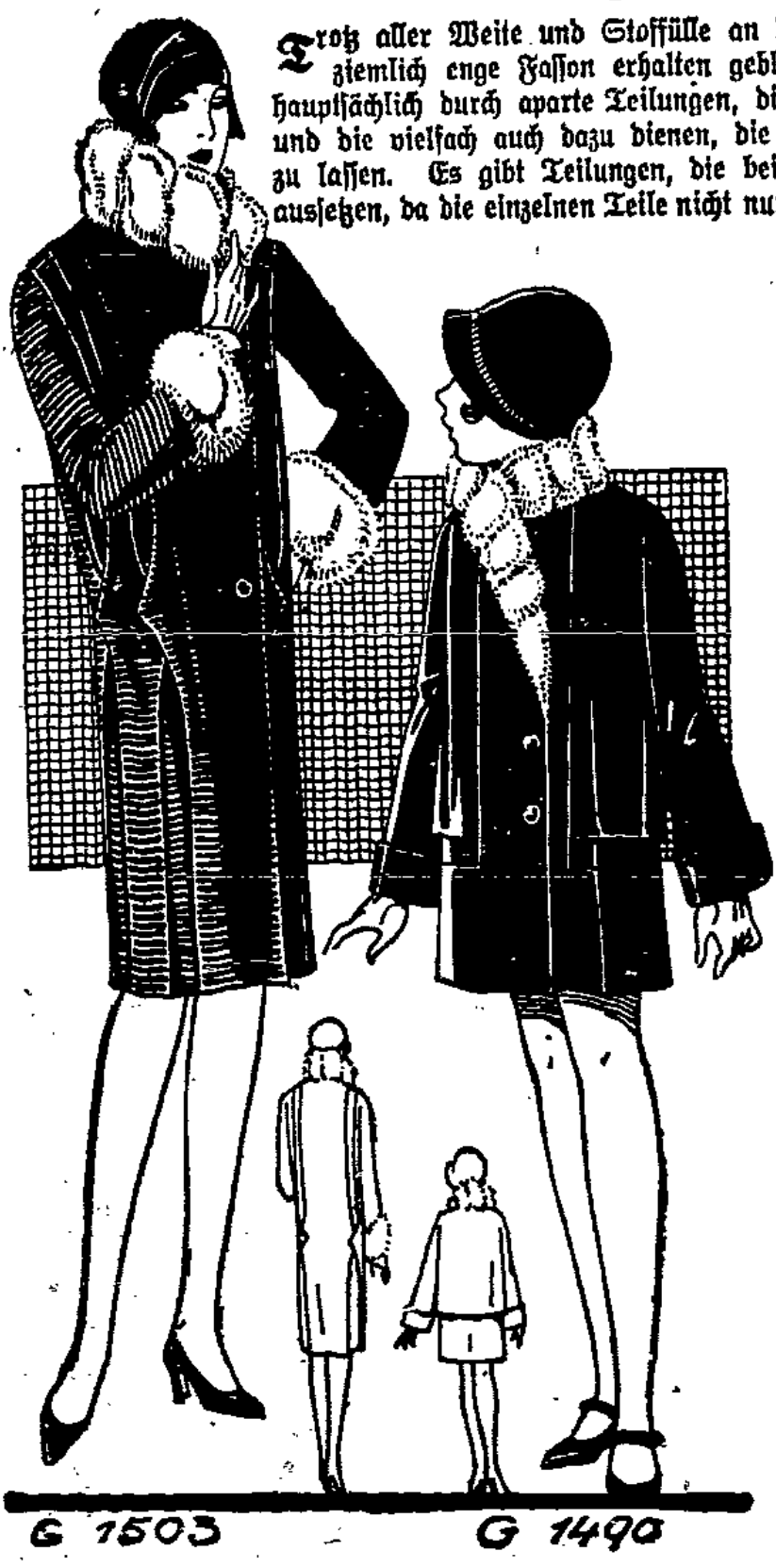
geschritten, als vielmehr davon, daß die allgemeine Vermännlichung noch zu weit zurückgeblieben ist. Die Zahl der Lehrerinnen, Erzieherinnen, Krankenpflegerinnen und Verkäuferinnen ist natürlich ganz enorm, da diese Berufe von jeher in erster Linie von Frauen ausgeübt wurden.

Sie werden staunen
Wie gut Sie ruhn
In Bettfedern und Daunen
Von
Stahl & Thrun

Plisseebrennerei
Tägliche Lieferung
Röcke von 2 Gulden an
Marie Tetzlaff
Langfuhr, Hauptstr. 103
Telephon 41422
Annahmestellen:
Dr. Gerberg, 9/10, Moltzerg. 5, 1 Tr.
Genossenschaft der Damen-
schneider.

Neues von der Mode

Der neue Wintermantel



Trotz aller Weite und Stoffülle an den Kleidern ist dem Mantel die geradlinige, ziemlich enge Passon erhalten geblieben. Den Schnitt bekommen die Modelle hauptsächlich durch aparte Teilungen, die oft eine wunderschöne Linienführung zeigen und die vielfach auch dazu dienen, die Figur zu strecken, sie also schlanker erscheinen zu lassen. Es gibt Teilungen, die bei der Ausführung eine gewisse Routine voraussetzen, da die einzelnen Teile nicht nur glatt aneinandergesetzt werden, sondern bogig oder zackig übereinandergreifen. Eine besonders vorteilhafte Betonung bekommen alle diese Garnierungen bei gestreiften oder gerippten Geweben noch dadurch, wenn man sie in verschiedener Fadenlage verarbeitet, etwa so, daß man den Stoff für den Mantel selbst quergestreift oder gerippt verarbeitet und ihn für die eingefügten Bahnen längs nimmt. Sehr schön wirken aber auch einfacher auszuführende Teilungsnähte, vor allem die sogenannte Kellernähte, die dadurch entsteht, daß man dem auseinandergeschnittenen Stoff einen Streifen gleichen Materials unterstept. (G 1502) Natürlich gilt auch der einfache, durchgehend geschnittene Mantel, der keinerlei längs- und querlaufende Teilungen aufweist, als absolut modern. Unser Modell G 1504 zeigt eine derartige, sehr feine Verarbeitung. — Der schönste Schmuck am Wintermantel ist Pelz, der den meist sehr hochstehenden Kragen und die breiten Ärmelaufschläge bekleidet. Es muß aber nicht unbedingt ein kostbarer, echter Pelz sein, es gibt wunderschön hergerichtete, preiswerte Felle! — meist vom Kaninchen stammend — die einem Mantel ein sehr vornehmes und elegantes Aussehen geben. — In allen Modellen sind Lyon-Schnitte erhältlich. A. R.



G 1503 Eleganter Mantel aus schwarzem Wolle mit effektvoller feiner Teilung und schwerer Pelzbesatzung. Der Schnitt entspricht dem Schnitt. Größe 44, Preis 36 Wien.

G 1502 Eleganter Wintermantel aus geripptem Wolle mit feiner Kellernähte. Kragen und Ärmel sind mit schwerem langhaarigen Pelz besetzt. Lyon-Schnitt. Größe 44, Preis 36 Wien.

G 1500 Eleganter Mantel aus modischem Tuch mit effektvoller feiner Teilung und Kragen. Kragen und Ärmel sind mit schwerem langhaarigen Pelz besetzt. Lyon-Schnitt. Größe 44, Preis 36 Wien.

G 1504 Praktischer Wintermantel aus gemessertem Wolle mit feiner Kellernähte im Rücken. Kragen und Ärmel sind mit schwerem langhaarigen Pelz besetzt. Lyon-Schnitt. Größe 44, Preis 36 Wien.

Die Schnitt sind bei der Firma Lyon Zeyngasse Nr. 61, vorräthig.

Exprobt und bewährt!

Augenringe Hier laufen beim Kochen nicht aus, wenn man dem Wasser einen Teelöffel voll Essig beifügt. Die innere, weiße Haut darf allerdings nicht verletzt sein.

Spezera von Säure und Säulen. Fügt man dem heißen Wasser einige Tropfen Salznatron bei, so werden die Holzgegenstände blendend weiß.

Eingelegte Wasserrohre lässt man auf, wenn man nach Freilegung das Rohr in ungelösten Kalk setzt und diesen dann mit Wasser begießt. Die dadurch entstehende Säure taut das Rohr in kurzer Zeit auf.

Alle Krüge, aus denen man die Stärke auswäscht, dienen als bequeme Kugeln für Essstäbchen und Wasserhähne.

Um Kaffeeflecken zu entfernen, reibe man diese vorsichtig mit Glycerin und wäle im lauwarmen Wasser. Alsdann stellt man auf den betreffenden Gegenstand ein warmes Plättchen, bis dieser trocken ist.

Beim Waschen von Silber füge man dem Wasser einen Teelöffel Borax bei.

Brot und Brot gewinnt an Schwere, wenn man dem Teig etwas gereinigtes Glycerin beifügt, auf ein Pfund Mehl einen kleinen Teelöffel voll. Auch hält sich das Gebäck dann viel länger frisch.

Zu lange gekochte Eier lege man eine halbe Minute in kaltes Wasser, sie werden dadurch weicher.

Ein weißer Crepe de Chine-Kragen, der unter der Wärme gelitten hat, wird aufgefrischt, indem man ihn mit Spiritus und Kreide wusch; gleichzeitig verschwinden auch alle Flecken aus dem Stoff.

Kaffeeflecke auf zarten Geweben lassen sich entfernen, indem man die fleckigen Stellen mit Glycerin leicht büstet — dann in lauwarmem Wasser wäscht und linksseitig bügelt.

Schnittblumen halten sich lange frisch, wenn man dem Wasser ein Stückchen Soda beifügt.

Seidene Strümpfe werden besser in warmem Kleiewasser, anstatt in Wasser und Seife gewaschen.

Emailliergefäße ist nicht mit Soda zu waschen, da es darunter leidet. Mit etwas Salz eingerieben, verschwinden alle Flecken spurlos.

Zurückgekehrt!
Dr. Rabinowitz, Herzlin
 III. Damm 3.

Danziger Stadttheater
 Generalintendant Rudolf Schuber.
 Dienstag, 20. November, abds. 7 1/2 Uhr:
 Ballettoperette Serle II.
 Breite B (Cocor).

Der Ocloto
 Operette in 3 Akten von Ernst Hartmann
 und Bruno Granitschewitsch.
 Musik von Bruno Granitschewitsch.
 In Szene gesetzt und dirigiert
 von Adolf Weisner.
 Musikalische Leitung: Ernst A. Topik.
 Intendant: Oscar Friedländer.
 Ende gegen 11 Uhr.
 Mittwoch, den 21. Nov., abds. 8 1/2 Uhr:
 (Nach- und Beitag): Besondere Vor-
 stellung für den Beamtenbund.

Passage-Theater

Beachten Sie bitte folgendes!
Heute u. ab Donnerstag!
 „Lee Parry“ in ihrem Charme und
 ihrer überzeugenden
 Weiblichkeit
 Albert Rosermann, Hoo Waa u. a.
 in dem fesselnden Romanfilm
 in 7 Akten

**Wenn das Herz der
 Jugend spricht . . .**
 Edda Croy, Harry Liedtke
 Junkermann, Adele Sandrock,
 Haldemann in dem hervorgehenden
 Gesellschaftsfilmm

Die Gellebte
 Liebeskandal an einem Wiener
 Fürstenhofs in 6 leidenschaftlichen
 Akten.

Nur morgen - Bußtag!
 Vorstellungen ab 3 Uhr
Der gewaltige Urwaldfilm
— Chang —
Der König des Dschungels
 Ein Glanzwerk höchster Spannung
 in 8 Akten
Dazu ein großes Beiprogramm
Jugendliche haben Zutritt!

Flammerlichtspiele
 Das neue Lichtspielhaus, Langgarten

Nur morgen, Bußtag!
 Vorstellungen ab 3 Uhr.
Der gewaltige Urwaldfilm
Chang
Der König des Dschungels
 Ein Glanzwerk höchster Spannung
 in 8 Akten.
Dazu ein großes Beiprogramm
Jugendliche haben Zutritt!

Schon ab Donnerstag!
 bis Montag
 die gewaltige Sensation
Der Wolgaschiffer
 Das größte Drama
 aus der russischen Revolution in
 11 fabelhaften Akten.
Mit Gesangseinlagen!!!
 . . . noch kein Werk vermochte das
 russische Volk und seine Seele so
 packend zu schildern.
Dazu der glänzende Gesell-
schaftsfilmm
Der Herzensdieb
 Spiel v. Liebe u. Intrigen in 6 Akt.
 Lya de Putti, Jos. Schildkraut.

Verkäufe
Achtung!
Bräutleute
 bevor Sie
Möbel
 und Polsterwaren kaufen
 beschichtigen Sie meine Aus-
 stellung.
Brotbäckergasse
 49 neben Parzob
 Bequeme Teilzahl.

Nähmaschinen
 zu kleinster Wochen-
 raten. Reparaturen
 billig!
 Bernheim & Comp.
 G. m. b. H.
 Danzig, Langgasse 50.

Wagen
 kaufen Sie jetzt schon
 zum Weihnachtsfest auf
 Teilzahlung. Ebenso
 kaufen Sie bei mir Dreiräder,
 Kinderstühle,
 Moller, Holländerbühnen,
 Angegebene Ware wird
 bis zum Fest aufbewahrt
Oskar Prillwitz
 Paradiesgasse 14

Für 1 Gulden
 wöchentlich Abzahlung
 erhalten Sie preiswert
 Wäsche u. Textilwaren.
 Mattenbuden 18, Hof-
 straße 138, 3.

Textile, dunkel uol.,
 gut erhalten, preis-
 wert zu verkaufen
 Breitstraße 138, 3.

Ölkerne u. eiserne
 Bettstellen.
 Berlin, in Schiff-
 Röhrenstraße
 vffl. Büttcherstraße 3.

Tauben-Ausstellung
 — Danziger Hochflieger —

Im Gewerkvereinshaus, Hintergasse 16
 Geöffnet täglich von 9 Uhr morgens bis 8 Uhr abends von
 Sonnabend, den 24., bis Sonntag, den 25. November

■ Angeschlossen ist eine Schau von
 Zier-, Brief- und Nutz-Tauben ■

Verein der Züchter des Danziger Hochflieger V.E.
 gegründet den 22. Februar 1919

Fußball-Wettkampf
 21. November 1928 (Buß- und Beitag)
 Schupoplatz, 2 Uhr nachmittags

S.-V. 1919 Neufahrwasser — S.-K. Gedania
 Liga-Meister A-Kl.-Meister

Vorher: **Spiel der Alten Herren**

Preise der Plätze: Tribüne 1,00 G, Tribünen-Stehplatz 0,75 G, Stehplatz
 0,50 G, Schüler und Arbeitsloos 0,25 G
Kreiskarten haben Gültigkeit

Wilhelm-Theater
 Direktion: Neugebauer

Bußtag, 8 Uhr abends
H.v. Tresckow
 über
**Das Verbrechen und seine
 Bekämpfung**
**Persönliche Erlebnisse mit
 der Verbrecherwelt**

Preise 1-5 G; Vorverkauf: Loeser
 & Wolff, Tageskasse: Bußtag 11-1
 Uhr und ab 6.30 Uhr.
Nur Stuhlplätze

Odeon Domnikswall
Eden Holzmarkt

Achtung!
Morgen, Bußtag
 Die große Premiere
 Einmalige Aufführung für d. Freistaat
 Nur in unseren Theatern
 Das Monumental-Filmwerk aller Zeiten
Franziscus v. Assisi
 Ein Dokument d. Kirchengeschichte
 aus der Zeit d. Christenverfolgungen
 in 6 Kapiteln
Gewaltige Massenszenen
Ergreifende Darstellung

Vor unseren Augen erhebt das
 Leben einer vergangenen Zeit, mit
 prunkvollen Festen, gewaltigen
 Kämpfen, Erstürmung und Brand
 der Stadt Assisi — — — das sind
 Szenen von grandioser Wirkung,
 welche jedem Besucher unver-
 gesslich bleiben

Niemand versäume
 dieses unerhörte Bildwerk zu sehen

Ferner:
Im Landed, silbernen Löwen
 Ein kulturhistorischer Großfilm in
 6 Akten, nach d. Roman „Mohamed
 Ali“ von Bernhard Kellermann
Wunderbare Naturschönheiten
 umrahmen die einzig dastehende
 Handlung

Große, verstärkte Orchester-
 begleitung ersten Inhalts
Jugendliche haben Zutritt

UT
LICHTSPIELE
 Dienstag und Donnerstag das
 erfolgreiche, große Programm
 Iwan Mosjukin und Lil Dagover in
Der geheime Kurier
 Ferner: **Der Elga-Brink-Film**
Zerbroschene Ehe
 Elga Brink H. Edwards
Die Lava kriecht
 Erste Aufnahme der gewaltigen Aeta-Kata-
 strophe, von größter dramatischer Wirkung
Die spanische Reitschule in Wien
 und der österreichische Lippizaner
 Mittwoch, **Bußtag**, 4, 6, 8 Uhr

„Auf Tierfang in Abyssinien“
 Der berühmte Expeditionsfilm der Ufa
 aus dem neuen Kaiserreich

Ferner: **„Der Gartenbau“**
 3 große Akte für Gartenfreunde
Neueste Ufa-Wochenschau
 Dezentale Musik. Halbe Preise. Juggl. 1. u. 6. Uhr
 Versäumen Sie keinesfalls dieses für den Buß-
 tag sorgfältig gewählte Programm

Gegen
Slechten, Hautausschläge
 Krampfadern, schwarze alte Wunden
 Frostschäden / offene Wunden
 ist allbewährt und
 ärztlich empfohlen
Rino-Salbe
 Zu haben in den Apotheken
 Alleinverteilung und Vertrieb
 Dr. Wilhelm Frischke, Weinböckstr. Dresden

Autoruf Jung
Telephon 26888
 Tag- und Nachtbetrieb

Klagen Reklamationen, Verträge, Testamente
 Beratungen, Gnadengesuche, Schrei-
 ben aller Art, sowie Schreibmaschinen-Abschriften
 fertigt sachgemäß
 Rechtsbüro Bayer, Schmiedegasse 16, 1 Tr.

Café Derra
 Jeden Donnerstag
Kaffee-Konzert
 Portionenkaffee Sahnewaffeln

Flamingo
 Bühne und Film · Junkergasse 7

Nach soeben erfolgter Uraufführung im Tauentzien-Palast, Berlin, läuft
ab heute, Dienstag, den 20. November, in Danzig
nur im „Flamingo“
 der als „künstlerisch wertvoll“ bezeichnete, packendste, aufrüttelndste, unter
 d. Protektorat d. Liga f. Menschenrechte stehende deutsche Tendenz-Großfilm

**Geschlecht
 in Fesseln**

Die Sexualnot der Strafgefangenen
 in 6 gewaltigen, äußerst spannenden Akten
 mit Wilhelm Dieterle, Mary Johnson, Gunnar Tolnaes u. a.
„Geschlecht in Fesseln“ wird von der gesamten Presse als ein
 tapferer, kompromißloser, klarer, wahrer Film bezeichnet
Niemand versäume, sich dieses gewaltige Filmwerk anzusehen
 Ferner: **Das große Beiprogramm . . . Neueste Wochenschau**

Puppen
 mit zerbrochen. Gliedern
 werden wieder geheilt
30 Breitgaffe 30
 beim Puppen-Doktor Diedrich
 Sämtl. Ersatzteile vorrätig

Zum 10-Pfennig-Verkauf
 u. in jed. anderen Preisliste empfehle
 Wiederverkäufern bestgepflegte vor-
 züglich schmeckende

Dillgurken
 sowie auch sehr preiswert Sauerkohl
 Senfgurken, Mixed Pickles, Cernichens
 Gewürzgurken

Alfred Land
 Straußgasse Nr. 6 Fernspr. 24360

Chaiselongues Sofas, eis. Bettstellen,
 Spiral- und Auflege-
 matrizen sehr preisw.
 O. Gribowski, Hell.-Geist.-G. 99

METALL G. m. b. H.
 Metallschmelzwerk und Metallgießerei
 Tel. 28908 Danzig, Kolkowgasse 15 Tel 28908
 Wir kaufen für eigenen Bedarf jeden Posten
Altzink 35-38, Altblei 35-41, Alt-
rotgub 110-120, Altkupfer 115-125,
Accublei 20-25, Aluminium 115-130,
Messing 70-80

vereinigtes Danziger Lichtspiele
Rathauslichtspiele Filmpalast Gloria-Theater
 LANGFUHR
 MARKT BAHNHOFSTRASSE

Wir beginnen mit den Aufführungen des großen deutschen Filmwerkes

14 Kapitel LUTHER 14 Kapitel

Aus dem Inhalt: Jugend - Berufung - Im schwarzen Kloster zu Erfurt - Wallfahrt nach
 Rom - Die Thesen - Der Weg der Thezen - Auf der Wartburg - Der Sieg des Glaubens
 In den Hauptrollen: EUGEN KLÖPPER als Martin Luther - Elsa Wagner - Lettinger - L. Pavanelli - Kraußneck
 Platen - Loos - Vallentin - Elzer - v. Alten - Kastner - Ledebur - M. Parker

Verstärktes Orchester - Originalmusik von W. Zeller - Jugendliche haben zu den 4- und 6-Uhr-Vorstellungen zu halben
 Preisen Zutritt - Des kulturellen Wertes wegen ist dieser Film auch am Bußtag in den Rathaus-, den Gloria-Lichtspielen
 und im Filmpalast zur Aufführung freigegeben worden

Am Bußtag sind unsere Theater geöffnet: Rathauslichtspiele - Gloria-Theater - Film-
 palast - Luxurlichtspiele - Hansalichtspiele

Allgemeines Interesse hat
Die Rothausgasse
 nach dem Roman „Der heilige Skarabäus“ mit Grete
 Mosheim als der Tochter der Prostituierten hervorgerufen

Ferner: **Der größte Sensationsfilm**
Der Polizeiflieger von Californien
 Unter Mitwirkung der amerikanischen Flugpolizei

Hansa-Lichtspiele, Neufahrwasser
 Liane Haid, Fritz Kortner in
Der Spion der Pompadour
 Ferner: **Die berühmte Frau**

14 Kapitel LUTHER 14 Kapitel

Aus dem Inhalt: Jugend - Berufung - Im schwarzen Kloster zu Erfurt - Wallfahrt nach
 Rom - Die Thesen - Der Weg der Thezen - Auf der Wartburg - Der Sieg des Glaubens
 In den Hauptrollen: EUGEN KLÖPPER als Martin Luther - Elsa Wagner - Lettinger - L. Pavanelli - Kraußneck
 Platen - Loos - Vallentin - Elzer - v. Alten - Kastner - Ledebur - M. Parker

Verstärktes Orchester - Originalmusik von W. Zeller - Jugendliche haben zu den 4- und 6-Uhr-Vorstellungen zu halben
 Preisen Zutritt - Des kulturellen Wertes wegen ist dieser Film auch am Bußtag in den Rathaus-, den Gloria-Lichtspielen
 und im Filmpalast zur Aufführung freigegeben worden

Am Bußtag sind unsere Theater geöffnet: Rathauslichtspiele - Gloria-Theater - Film-
 palast - Luxurlichtspiele - Hansalichtspiele

14 Kapitel LUTHER 14 Kapitel

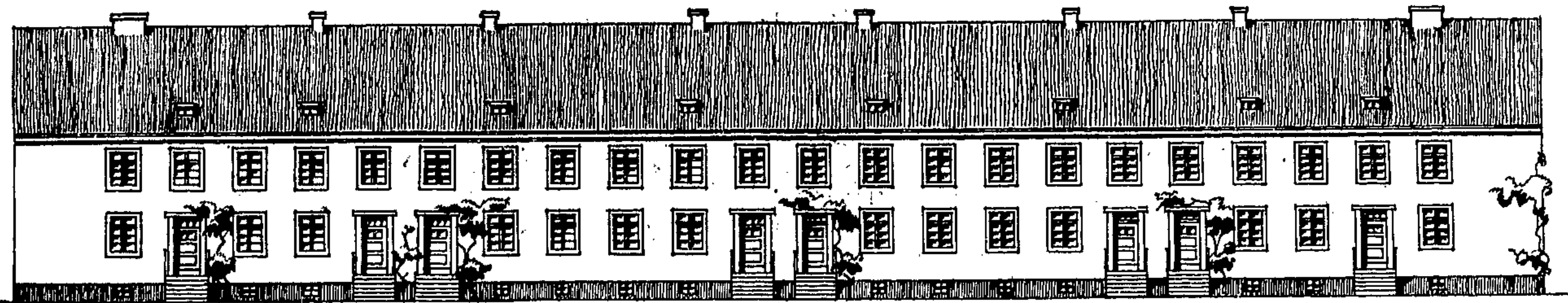
Aus dem Inhalt: Jugend - Berufung - Im schwarzen Kloster zu Erfurt - Wallfahrt nach
 Rom - Die Thesen - Der Weg der Thezen - Auf der Wartburg - Der Sieg des Glaubens
 In den Hauptrollen: EUGEN KLÖPPER als Martin Luther - Elsa Wagner - Lettinger - L. Pavanelli - Kraußneck
 Platen - Loos - Vallentin - Elzer - v. Alten - Kastner - Ledebur - M. Parker

Verstärktes Orchester - Originalmusik von W. Zeller - Jugendliche haben zu den 4- und 6-Uhr-Vorstellungen zu halben
 Preisen Zutritt - Des kulturellen Wertes wegen ist dieser Film auch am Bußtag in den Rathaus-, den Gloria-Lichtspielen
 und im Filmpalast zur Aufführung freigegeben worden

Am Bußtag sind unsere Theater geöffnet: Rathauslichtspiele - Gloria-Theater - Film-
 palast - Luxurlichtspiele - Hansalichtspiele

NEUE BAUTEN

der Arbeiter-Siedlungsgenossenschaft e. G. m. b. H., Langfuhr, August-Bebel-Strasse, (früher Straße U)



Gesunde, sonnige Wohnungen! das ist der Wunsch aller Familien; darüber hinaus besteht bei vielen der durchaus berechnete und verständliche Wunsch, im Eigenheim zu wohnen. Ist es nun schon schwer, eine zusage Wohnung zu erhalten — die Sehnsucht nach einem Eigenheim geht noch seltener in Erfüllung. Aber es gelingt doch, wie die Bauten der „Arbeiter-Siedlungsgenossenschaft“ Langfuhr beweisen. Ähnlich wie unsere Schildbürger Genossen haben sich hier Poliere und sonstige Angehörige des Bauberufes zusammengeschlossen, um durch genossenschaftliche Hilfe zeitgemäße und preiswerte Wohnungen in Eigenheimen herzustellen. Da ja Bauhandwerker im allgemeinen nicht über große Vermögen verfügen und die Aufnahme von Baukapital die Wohnungen außerordentlich verteuert, haben die Handwerker ihre Arbeitskraft zur Verfügung gestellt und so die Herstellungskosten verringert. Schwierigkeiten, die sich dieser Idee in den Weg stellten, wurden überwunden. Unter Führung des 1. Vorsitzenden Stritzke und des auf dem Gebiete des Siedlungswesens erfolgreich tätigen Architekten Geo Jercke, schloß sich die Genossenschaft durch und kann sich rühmen, musterartige 3-Zimmer-Wohnungen mit Bad, Tagesheizung und Warmwasseranlage, bei preiswerten Mieten hergestellt zu haben. Diese räumlich ansprechenden Wohnungen, deren Grundriß höchste Zweckmäßigkeit erkennen läßt, kosten monatlich 45 Gulden Miete. Diese Miete ist verhältnismäßig gering gegenüber den Preisen, die sonst für Neubauwohnungen gefordert werden.

Erfreulich ist, daß jede Wohnung eine Badestube enthält, die viele Danziger schmerzlich vermissen. Der Beschluß, daß jede neuerbaute Wohnung in Danzig eine Badestube enthalten muß, war eine löbliche Tat. Für die Arbeiter-Siedlungsgenossenschaft bedurfte es eines solchen Beschlusses nicht. In jeder Etage befindet sich eine Badestube und außerdem noch anschließend an die Waschküche. Das ist eine Neuerung, die viel Nefal sind dürfte, insbesondere bei den Hausfrauen, die nun ihre „Große Wäsche“ mit einem erfrischenden Bad abschließen können. Zweifellos ein Fortschritt auf dem Gebiete der Hygiene in dem Arbeiterhaus.

Eine Waschküche steht immer für zwei Familien zur Verfügung. Daneben befinden sich geräumige Keller, denn das ganze Haus ist unterkellert. Gewiß stellen sich die Bau-

kosten billiger, wenn nur ein Teil des Hauses unterkellert wird, aber die Siedler haben doch die Mehrausgabe in Kauf genommen, um ausreichende Kellerräume zu haben. Die Waschküche befindet sich dann noch auf dem Dach, wo noch 2 Zimmer angebaut werden können, was für Familien mit größeren Kindern besonders wertvoll ist. können so die getrennten Schlafräume geschaffen werden. Die Größe der Wohnungen ergibt sich aus dem wiedergegebenen Grundriß. Jede Arbeiterfamilie dürfte sich wohl solch eine Wohnung wünschen.

Gebaut wurde in Langfuhr, am August-Bebel-Weg, eine neue Straße in dem jetzt erschlossenen Langfuhrer Siedlungsgebiet. Zwar in einem langen zweigeschossigen Reihenhause, das aber durch gefällige Gliederung ein ansprechendes Bild ergibt. Gärten werden späterhin das Ganze noch beleben.

Die Häuser zeichnen sich durch ihre Schlichtheit besonders aus, ohne hingegen auf allen Schmuck zu verzichten. Im kommenden Frühjahr sollen die einzelnen Häuschen noch einen besonderen Farbanstrich erhalten, um die bis jetzt erstellte Gesamtwirkung noch zu steigern.

Schon jetzt macht diese Arbeiterfiedlung einen freundlichen Eindruck und man glaubt es den Siedlern gern, daß sie sich in ihrem neuen Eigenheim wohlfühlen und keine Sehnsucht danach haben, wieder in die alten Wohnungen zurückzukehren. Das gleiche gilt auch für die Einwohner der Siedler, denn jeder Besitzer eines solchen Eigenheims

Geo Jercke

Architekt, B.D.A.

Ab 1. Dezember:
Pfefferstadt 71

Hellige-Gelst-Gasse 13
Telephon 21233

Erd-, Maurer- und Zimmerarbeiten

ausgeführt in eigener Regie von der

Arbeiter-Siedlungsgenossenschaft e. G. m. b. H., Langfuhr

August-Bebel-Strasse • Telephon 425 24

WILLY GEILERT

Danzig-Langfuhr
Brösener Weg 5

Zentralheizungswerk
Maschinenfabrik

Apparatebauanstalt

*
Telephon 415 07

Helmut Block

Holzhandlung und Hobelwerk

Langfuhr
Ringstraße 6

Telephon
42468, 41859

Paul Richter

LANGFUHR

Hauptstraße Nr. 9 / Telephon 41218

Installationsgeschäft
für Gas-, Wasser-, Warm-
wasser- u. Heizungsanlagen

Spezialfabrikation von
Kohlenbadeöfen

A. Druckenmüller-Danzig

G. m. b. H.

DANZIG-LANGFUHR, Pommersche Chaussee 9a, Fernsprech-Sammelnummer: 42051

I-Träger, Moniereisen, Stabeisen, Bleche, Zinkbleche, Drahtstifte, Baubeschläge usw.

Neue Bauten

der Arbeiter-Siedlungsgenossenschaft e. G. m. b. H., Langfuhr
August-Bebel-Strasse früher Straße U

Kann eine 2-Zimmerwohnung vermieten, gegen behördlich festgelegte Miete. Diese beträgt etwa 55 Gulden für die 2-Zimmerwohnung.

So schafft die Langfuhrer Arbeiter-Siedlungsgenossenschaft vorbildliche Wohnungen, denen hoffentlich noch viele folgen werden. Das Wohnungsbedürfnis ist immer noch riesengroß und alles, was geeignet ist, dieser Gefahr unserer Zeit Einhalt zu gebieten, verdient im Interesse der Allgemeinheit tatkräftige Unterstützung.

Baiausführende Firmen

Die Erd-, Mauer- und Zimmerarbeiten führte die Arbeiter-Siedlungsgenossenschaft Langfuhr in eigener Regie unter Leitung des Zimmerers Hermann Nowak aus. Baumaterial lieferten der Baumittel-Großhandel „Baumigro“, Danzig, die Baumaterial-Großhandlung Walter Redlich, Langfuhr, und die Baustoffgroßhandlung Meyer & Co., Altschottland. Bauhölzer wurden bezogen von dem Säge- und Hobelwerk Fr. Mielke & Sohn in Kahlbude und der Holzhandlung und Hobelwerk Selmutz Bloß, Langfuhr. Träger, Eisen und sonstigen einschlägigen Baubedarf wurden von der Großfirma H. Drudenmüller, Danzig-Langfuhr, bezogen, die sich mit der Fabrik für Eisenkonstruktion Bruno Blank, Langfuhr, und Emil Baus, Danzig, in die zu vergebenden Aufträge teilte. Klempnerarbeiten leisteten Installateur- und Klempnermeister Union Schitowski-Langfuhr, und das Installationsgeschäft Paul Richter-Langfuhr. Die Tischlerarbeiten waren der Bau- und Möbelfabrik Friedrich Groß-Langfuhr, übertragen

worden. Töpfermeister Felix Krause-Langfuhr, führte die Töpferarbeiten aus. Elektrische Anlagen stellten die Firma Albert Voigt & Co., Danzig, und die Raumheizungsgesellschaft Danzig, her. Die Dachbederarbeiten leitete das Dachungsgeschäft Johannes Jankowski-Danzig. Sämtliche Glaserarbeiten führte Louis Schröder-Danzig, aus. Die Malerarbeiten waren dem Malergeschäft Felix Gelsz, Danzig, übertragen worden. Die immer mehr Anlauf findenden Eigenleistungen baute die Spezialfirma Billy Geilert-Langfuhr. Sämtliche Aufträge wurden zur vollsten Zufriedenheit der Besteller erledigt.

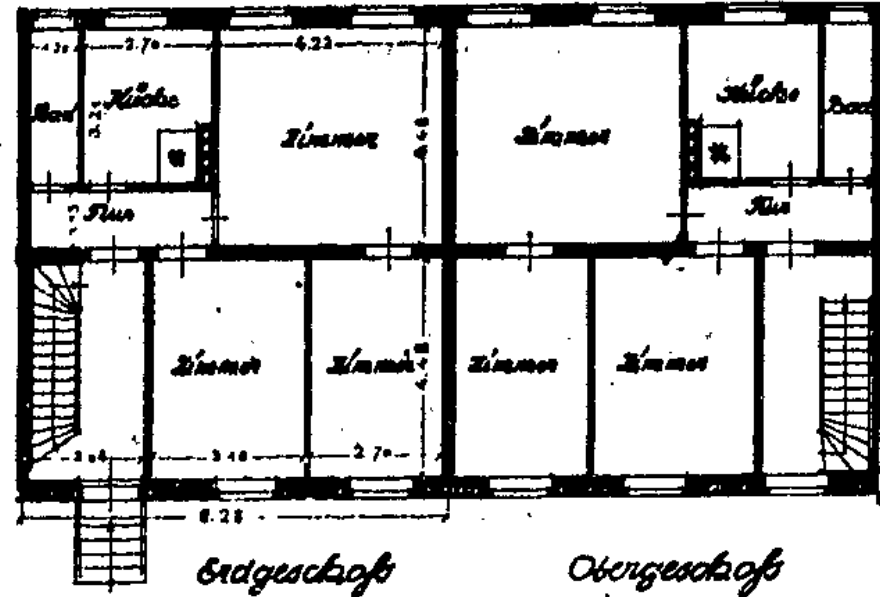
Klempnerarbeiten führte aus Anton Schkowski

Installateur- und Klempnermeister
Luisenstraße 13 LANGFUHR Telefon 42496
Bauklempnerei
Gas-, Wasser- und Kanalisationsanlagen

FELIX GELSZ

Dekorationsmalerei
Kunstgewerbliche Werkstatt

DANZIG
Schilfgasse 9
Telephon 25010



Die Töpferarbeiten führte aus FELIX KRAUSE

Kastanienweg 16 Töpfermeister Telephon 42209
Ofenbaugeschäft
Neusetzen von Oefen
und Reparaturen werden billig ausgeführt

Emil A. Baus, Danzig

Große Werbergasse 6-7 Fernspr. 231 05, 241 05
gegründet 1874

Eisenwaren :: Werkzeuge
:: Technische Artikel ::
Geräte für Hoch- und Tiefbau

„BAUMIGRO“ Baumittel-Großhandel

liefert
Zement, Stückkalk, Weißkalk
Ziegel- u. Kalksandsteine, Gips
Zementkalk, Rohrgewebe, Rohrhaken
Bauägel, Dachpappen, Dachpappnägel
Karbolineum, Klebmasse, Goudron
Steinkohlen-, Holz- u. Kienteer
Biber, Holländer, Drahtziegelgewebe
„Duresco-Emulsion“
macht Zementmörtel völlig wasserdicht

Walter Redlich

Tel. 41675, 41676 DANZIG-LANGFUHR Tel. 41675, 41676

Baumaterialien-Großhandlung

führte aus
die Lieferung der Baumaterialien

Abteilung Brennmaterial:

Oberschlesische Kohlen, Hüttenkoks, Gaskoks, Briketts, Brennholz

Fr. Mielke & Sohn

Säge- und Hobelwerk :: Holzhandlung

KAHLBUDE BEI DANZIG

Sämtliche Bauhölzer, wie:

Balken, Kanthölzer, Fußböden, Latten, Rauhpund, Schalbretter
sowie Stellmacher- und Tischlerhölzer. / Spezialität: Rammpfähle
und Spundbohlen bis zu den schwersten Abmessungen.

Lieferung stets prompt frei Baustelle



Raumshuh-Gesellschaft zu Danzig m. b. H.

Elektrische Licht- und Kraftanlagen
Projekte und Installationen
Elektroautomatische Sicherungsanlagen
(Original Raumshuh)
Büro: Fleischerstraße 62/63 / Fernsprecher 283 94, 251 13

Angeschiedert: „Damo“ G. m. b. H.
Überwachung und Instandsetzung von Licht- und
Kraftanlagen im Abonnement. Tag und Nacht besetzt
Elektronische, Fernsprecher 283 94

Albert Voigt & Co.

Danzig · Vorstädtischer Graben 50

Telephon 4471/72 · Gegründet 1902

Seit über 25 Jahren führen wir als besondere
Fachfirma

elektrische Anlagen

aus. Wir gewähren bei Siedlungsbauten Zahlungs-
erleichterungen

Friedrich Grass

Bau-, Kunst- und
Möbelschlerei

Danzig-Langfuhr, Eisenstraße Nr. 19

Telephon Nr. 41895



Sämtliche Glaserarbeiten

führte aus
Louis Schröder

Danzig, Gr. Scharmachergasse Nr. 3
Telephon 25028

Bruno Blank

Danzig-Langfuhr

Mirchauer Weg Nr. 44

Telephon 41028

Fabrik für Eisenkonstruktionen

Kunst-, Bau- und Maschinen-Schlosserei

Anfertigung von Massenartikeln
Aufzüge-, Geiße- und Boilerau
Autogene Schweiß- und Schneide-Anlagen

Johannes Jankowski

DANZIG
Fleischerstraße 37
Fernruf 26961 Fernruf 26961

Bedachungsgeschäft

für Neu- und Umbauten
Reparaturen aller Art

WILHELM MEYKE & CO.

Altschottland 7/10 Baustoff-Großhandlung Telephon 25167/68

Alles tritt zurück gegen den großen Weihnachts-Sonder-Verkauf im Hause **Lange** schon jetzt

**Beginn:
Donnerstag 8 Uhr**

hat in meinen beiden Geschäftshäusern der große **Weihnachts-Sonder-Verkauf** begonnen!

In allen Abteilungen **stark ermäßigte Weihnachts-Sonderpreise** ermöglichen es jedem, seine Lieben für wenig Geld mit Waren von größter Schönheit und äußerster Gediegenheit zu beschenken!

Aus der Kiste meiner Angebote:

Herren-Anzugstoffe

Solider Winter-Anzug strapazierfähige Qual.	5.60, 4.30	Mod. Cheviots f. Straßen- u. Sportanzüge, a. f. Kost. 11.20,	9.80
Blau-Molton, für Kieler Anzüge besonders geeignet	4.40	Blau Twill, reine Wolle in v. Qual. u. Ausf. 15.00, 14.00,	10.80
Moderner Sport-Anzug, gute Strapazierqualität, in soliden Dessins	7.20, 6.60	Praktische Beinkleiderstoffe neueste Streifenmusterung, in v. Ausf. 17.00, 12.50,	11.70
Blau Serge u. Foulé erprobte Qualitäten	8.90, 6.90	Flotter Straßen-Anzug hochmod. Muster, gute Qual. in schott. Geschmack 13.50,	12.50
Aparter Straßen-Anzug, mod. Dessins, in gut. Qualit.	8.90, 7.90	Für Sport u. Reise, neueste Dess. in engl. Ausm. 16.50,	14.50
Whip-Cord-Cords, für Sport- u. Chauff.-Anzüge, strapazier. Qualitäten	9.10, 7.30	Kammgarn-Anzug, schwere, reinw. Qual. in sol. eleg. Dess.	18.50
Solider Strapazier-Anzug, kammgarnartiges Gew., solide Dessins	11.50, 9.80, 8.50	Eleg. Kammgarn-Anzug, mod. schicke Must., in viel. Ausführungen 24.00, 22.00,	19.00

Pelz-Stoffe

Schwarz Krimmer für Jacken und Mäntel	11.00	Weißlamfell f. die elegante Jacke 20.50,	17.50
Krimmer, grauschwarz meliert, für Mäntel u. Jack.	11.90	Grisly, molliger Mohair-Plüsch, in Naturfarbe	17.50
Astrachan, schwarz naturgetreue Imitation, in guter Qualität	14.50	Imit. Feh-Fell aparte Neuheit, für flotte Mäntel und Jacken	16.20
Krimmer, in silbergrau, prima Qualität	17.50	Krokodil, letzte Neuheit hochapart für Jacken und Mäntel	17.90
Persianer-Klaue, für elegante Mäntel und Jacken, in entzückender Musterung	15.90	Chinchilla-Slinks, hochapart in grau-schwarz meliert, in versch. Lockenbind. 20.50,	16.70
Ural-Krimmer, schwarz, gute Mohair-Qualität, für elegante Mäntel u. Jacken	15.70	Tibet-Katze für elegante Jacken und Mäntel	19.50

Paletot- u. Ulster-Stoffe

Mantel-Flausch solide Musterung, weiche Qualität	5.10
Ulster-Stoff Strapazier-Qualität, mit angewebter Rückseite	6.70
Flausch-Ulster schwere, mollige Qualität, in modernen Farben und Dessins	8.20
Moderner Velour-Ulster hochaparte Dess., i. schwer. Qual., m. angew. Rückse. 13.90,	12.00
Strapazier-Ulster moderne Fischgrät-Musterung	10.50
Velour-Paletot mit angewebter Rückseite	13.80
Schwarz und Marengo Eskimo der solide elegante Paletot	15.00, 12.50
Marengo-Paletot in schwerer Qualität, für den eleganten Mantel	18.00, 15.50

Kleider-Stoffe

Moderne Schotten haltbare Qualitäten	1.75, 1.25
Popeline doppeltbreit, moderne Farbtöne	1.70
Neue Karos in aparten Farbstellungen	2.95, 2.10
Taffet-Popeline erprobte Qualität, in reichhalt. Farbsort. 3.80, 3.20,	2.40
Rips-Popeline reinwollen. Kleiderqualitäten in viel. Farbtönen 5.10,	4.30
Foulé die elegante Neuheit für das Winterkleid, in vielen Farben	5.30
Kammgarn-Rips-Popeline feinfäd. reinwoll. Standardqual. in reichhaltigem Farbensortiment	6.25
Noblesse Rayé aparte Kleiderware, 100 cm breit	6.70
Crepe Nette das neue Modewebe für das eleg. Straßenkleid in entzückenden mod. Farben	8.90, 7.75
Kleider- u. Kostüm-Rips 130 cm br. gute Qualität in vielen Farbtönen	8.80

Seiden-Stoffe

K'Seide hochaparte Muster für Kleider und Blusen	1.95, 1.75
Eolienne das Modewebe, auch für Futterzwecke	6.70, 4.90, 3.90
Crepe de Chine reinseidene Schweizer und Lyoner Fabrikate	7.50, 5.90
Crepe Georgette das zarte reinseidene Gewebe für das eleg. duftige Abendkleid, in feinsten Lyoner und Schweizer Fabrikaten	9.25, 7.50
Duchesse schwarz und elfenbein, weichfließende glänzende Qualitäten	9.25, 8.90
Taffet-Chiffon für das eleg. moderne Ballkleid, in Schweizer Qualität	10.20, 9.00
Crepe de Chine erprobte reinseid. Schweizer u. Lyoner Qual., i. Riesenausw. 14.00, 11.20,	10.50
Veloutine das elegante Gewebe für das vornehme Nachmittags- und Abendkleid, in Schweizer Fabrikaten	17.00, 13.50
Futter-Damassé in vielen neuen Dessins und Farbtönen	3.20, 2.25, 1.90, 1.75

Damen-Mantel-Stoffe

Mantel-Flausch solide Muster, in weicher Qualität	5.30
Mantel-Flausch moderne Muster, in guter Qualität	6.75
Velour de laine feine weiche Qualitäten, in geschmackvoll lebhaften Farben	8.50
Ulster-Velaine aparte Phantasie-Dessins, in guten Qualitäten	10.90
Mantel-Rips und Ottomane mit u. ohne angeraute Rücken i. viel. Ausführungen 11.30,	9.25
Zibeline das elegante Gewebe für den vornehmen Mantel, in soliden Farben 13.00,	11.50
Mantel-Velour gute weiche, mollige Qualit., in schönen neuen Dessins	14.50, 12.50, 11.20
Winter-Rips für den eleganten Mantel, mit u. ohne angeraute Rückseite 16.50, 15.50,	14.50

Jedes Geschenk wird kostenlos

Weihnachts-Kartons

in reizende verpackt. Jedes nicht ganz zuzugende Geschenk wird bis zum 31. Dezember bereitwilligst umgetauscht.

Besichtigen Sie stets meine 11 Schaufenster

Für Pyjamas und Morgenröcke

Velour für Morgenröcke, neueste Dessins	1.75, 1.60
Velour-Welliné für Matiné und Morgenrock in entzückenden japanischen Mustern	2.60
Flanell für Pyjama, indanthren gefärbt, mod. Streifen und Karos	2.60, 2.40
Wasch-Samt f. Kleid. u. Morgenröcke, garant. waschecht, in neuen aparten Mustern	2.80
Pyjama-Nouveauté für eleg. Morgenröcke und Pyjamas, in modernen Farben	4.75

Leipziger Pelzwaren

Fell-Besatzstreifen
Fell-Besätze
imitierte Besatzstreifen
in allergrößter Auswahl und allen Preislagen

Meine Versand-Abteilung erledigt nach auswärts umgehend alle Bestellungen

Zahlung kann erfolgen beim Kauf 4% Skonto oder in Monatsraten der Waren unter Kürzung von ohne jeden Rutschlag

DAS HAUS DER STOFFE

ARTHUR LANGE

1. Geschäft: Elisabethwall 8

2. Geschäft: Schmiedegasse 13-14